

Riemen & Skull

Club-Magazin
Ausgabe 2026



Münchener Ruder-Club
von 1880 e.V.



MRC-Clubhaus im öffentlichen Fokus: 600 Menschen waren am Tag des Offenen Denkmals neugierig auf das Vereinsgelände

Leistungssport
Jugend: Viele Wettkämpfe
und Top-Platzierungen

Tag des Offenen Denkmals
Wert-voll: unbezahlbar
oder unersetzlich?

Breitensport
Masse UND Klasse
Masters unstoppar



Jugend MRC und MRSV gemeinsam auf zu neuen Ufern

Liebe Mitglieder des Münchener Ruder-Clubs,
liebe Ruderfreundinnen und -freunde,

auch 2025 war wieder ein sehr reger Sportbetrieb auf unserem See, in Oberschleißheim, auf Lehrgängen, Regatten und bei Wanderfahrten auf vielen Gewässern im In- und Ausland, ebenso in unseren Ergometer- und Krafträumen zu verzeichnen. Dieses Heft zeigt auf sehr vielfältige Weise, was alle unsere Rudergruppen zusammen bewegt haben und zu welchen Leistungen sie fähig waren.

Wie gut sich unsere Jung-Masters im ambitionierten Leistungsniveau sogar international etablieren konnten, zeigt der Bericht unserer Munich 8-Gruppe, die mit inzwischen drei Mannschaften und dem neuen König-Ludwig-Achter halb Ruder-Europa großen Respekt eingeflößt hat.

Besonders eindrucksvoll ist die Bilanz unserer Jugendabteilung, die in Qualität und Quantität bemerkenswert ist, wie man in diesem Heft nachlesen kann. Zudem wird ein neues sportliches Konzept, das in Kooperation mit dem MRSV konzipiert wurde, den eingeschlagenen Weg weiter untermauern und zukünftig Früchte tragen, indem es mehr Spielraum für die Bildung schlagkräftiger Mannschaften und mehr Möglichkeiten für die Trainingsorganisation eröffnet. Der sportlichen Leitung und den Trainerinnen und Trainern sei herzlich dafür gedankt.

Aber 2025 hat auch gezeigt, dass es ein Jahr von anderen zukunftssträchtigen Entwicklungen und Entscheidungen war. Das prägende Thema war die nun in Angriff genommene Clubhaussanierung. Die Mitglieder hatten als Teil der Machbarkeitsstudie und nachfolgender Planungsstufen reichlich Gelegenheit, sich bei der zukünftigen Gestaltung unseres Zentrums für Sport- und Vereinsleben auf vielfältige Weise einzubringen. Alternative und z.T. kontroverse Sichtweisen und Konzepte wurden dabei erwogen. Vielen Dank allen, die sich eingebracht haben.



Uli Kulozik

Es ist anzunehmen, dass die klaren Ergebnisse der Mitgliederversammlungen im März und Oktober, über die in diesem Heft berichtet wird, neben dem überzeugenden baulichen Konzept auf der engen Einbindung der Mitglieder beruhen. Diese Veranstaltungen sowie die Vorstandswahl Ende Oktober haben uns mit ihren eindeutigen Ergebnissen gezeigt, dass wir auf viel Unterstützung zählen können und auf dem richtigen Weg sind – trotz großer Herausforderungen und finanzieller Belastungen für die Mitglieder!

Im Sinne unseres Vereinsmottos geht es nun darum, neben dem Rudersport auch die Sanierung **gemeinsam** zu meistern und die noch vor uns liegenden Hürden als Einheit zu überwinden. Am Ende steht ein lohnendes Resultat!

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern sehr herzlich, die sich bei der Vereinsarbeit in ihren vielen Facetten sowie bei unseren Sport- und Infrastrukturprojekten in vorbildlicher Weise engagieren und damit die Vorstandsarbeit enorm unterstützen.

Herzliche Grüße

Euer Uli Kulozik



Ausgabe 2026

Riemen&Skull



INHALTSVERZEICHNIS

CLUBLEBEN

- 3 Die Seite Drei**
Grußwort des MRC-Vorsitzenden
- 6 Jahreshauptversammlung**
- 8 Außerordentliche Mitglieder-**
versammlung zur Sanierung
unseres Clubhauses
- 10 Versammlung zur Vorstandswahl**
- 12 Gewalt im Verein –**
bei uns doch nicht!

LEISTUNGSSPORT

- 14 Highlights der Jugend**
in der Saison 2025
- 19 Lange Saison mit Höhepunkt**
bei der WM in Shanghai
- 20 Mit dabei bei der**
Neuausrichtung des DRV
Tom Tewes über polarisiertes Training
und persönlichen Rekord im Zweier
- 22 Erfolgsserie des Team**
Munich Eight in 2025

BREITEN- & WETTKAMPFSPORT

- 24 Regatta-Abenteuer in Banyoles**
Sonne, Siege und ein See
zum Verlieben
- 25 Masse UND Klasse**
Breitensport auf Kurz- und Langstrecke
- 27 Rudern gegen Krebs –**
ein Gewinn für alle!
- 28 Canale, Chaos, Ci vediamo –**
Vogalonga 2025
- 30 Volle Pulle rund um Amrum –**
eine Coastal Rowing Challenge



- 32 **Wasserwandern**
auf der Alten Spree
- 33 **Kommse rin ins Boot,**
könnse rauskieken!
Wanderrudertreffen des DRV
- 34 **1.-Mai-Rundfahrt auf dem Ammersee**
- 35 **Weiterbildung in Rudertechnik**

EVENTS

- 36 **Der Himmel über Bayern**
weiß-blau – festlicher Auftakt
in die Rudersaison 2025
- 38 **Tag des Offenen Denkmals**

ÜBER DEN TELLERRAND

- 40 **Die Obdachlosen von Station "L"**
Rudern am Pazifik
- 42 **Rätsel unterm See**
Ein Museumsbesuch

- 42 **»Hear The Boat Sing«**
Buchvorstellung
- 43 **Blick in die Ruderwiege**
Buchbesprechung
- 43 **Vorbildlich: MRC-Sicherheitstraining**
Stimme aus den Ruder-Medien

HAUS & HOF

- 44 **Auf unserem Clubgelände befinden**
sich drei neue Bäume, habt ihr sie
schon gesehen?
- 46 **Haus & Hof: Rückblick 2025**
und Blick nach vorne
- 47 **Ein neues Zuhause für das MRC-Archiv**

CLUBGESCHICHTE(N)

- 48 **Durch fremde Hände gegangen**
Zum wiedergefundenen
„Gäste- und Kneipbuch“ des MRC

AUS DER CLUBFAMILIE

- 51 **Nachruf auf Claus E. Krüger**
Abschied von Doris Mägdefrau-Roth
- 52 **Dietrich Falke**
Neues Ehrenmitglied des MRC

VERWALTUNG & STATISTIK

- 53 **Neue MRC-Mitglieder**
- 54 **Austritte 2025**
- 55 **Fahrtenbuch/Kilometerstatistik**

ZU GUTER LETZT

- 58 **Der Stegspucker begrüßt**
den Vereinsbanausen
- 58 **Mitmachen & gewinnen**
Finde 4 Fehler im Bild!
- 59 **Danksagung & Impressum**
- 60 **MRC Clubkleidung**

Jahreshauptversammlung

am 22.3.2025 in der Schlossberghalle Starnberg

Die Jahreshauptversammlung im März 2025 fand erstmals in der Schlossberghalle Starnberg statt. In der Eingangshalle waren die bekannten Pläne für unser denkmalgeschütztes Clubhaus ausgehängt und während der Registrierung einsehbar. Dabei versorgte das MRC-Bistro-Team die Mitglieder mit Snacks und Getränken.

Vorstandsvorsitzender Ulrich Kulozik eröffnete die Jahreshauptversammlung in der großen Halle und stellte mit 185 anwesenden bzw. vertretenen Wahlberechtigten (35 %) die Beschlussfähigkeit fest.

Patrick Janik, 1. Bürgermeister der Stadt Starnberg, würdigte in einem Grußwort die gute Nachbarschaft mit dem MRC und begrüßte die Übernahme des MRC-Archivs ins Stadtarchiv. Die Stadt unterstütze gerne die Sanierung des Clubhauses, eines prominenten Gebäudes am See, und wünsche gutes Gelingen sowie weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mit einer **Schweigeminute** gedachten die Anwesenden unseres am 1. März 2025 im Alter von 70 Jahren verstorbenen Mitglieds **Dr. Claus Krüger**.

Anschließend dankte man den Jubilaren (s. Liste in diesem Magazin) herzlich für ihre langjährige Treue zum MRC.

Im Vorstand gab es Veränderungen auf drei Positionen

Der Vorstand bedankte sich bei Ulf Hallmann (ehemals Vorstand Sport) und bei Lucas Artmann (ehemals Schatzmeister) für ihre Dienste im Vorstand und bei der Übergabe der Ressorts an ihre Nachfolger, Frank Salzmann (Ressort Sport) und Stefan Spindler (Schatzmeister), bevor er den Geschäftsbericht des Vorstands zum letzten Jahr eröffnete.

Uli berichtete, dass nach der **Etablierung des neuen Leitbilds** bei der im letzten Jahr gestarteten **Initiative zu Gewaltprävention** und Vereinskultur

ein „**Präventionsteam**“ unter Leitung von Manja Arlt und Kristin Teuber ins Leben gerufen wurde. Das Team ist seit Sommer 2024 aktiv, um zu diesem wichtigen Thema eine Struktur am MRC vorzubereiten. Dem Team gehören weiter Michael Alt, Dilan Cosar, Audrey Delphendahl und Christian Horbach an sowie bis zu seinem Tod auch Claus Krüger. Ansprechpersonen sind die Mitglieder des Arbeitskreises (erreichbar unter safe-sport@mrc1880.de) sowie Uli und Frank im Vorstand (siehe auch den separaten Bericht in diesem Magazin).

Die 2. Vorsitzende Stefanie Monecke berichtete, dass neben der Machbarkeitsstudie weitere Aktivitäten auf den Weg gebracht wurden, um die **Funktionalität der Gebäude** zu steigern. So wurde der Hantelraum für Versammlungen mit einem Beamer und einer Leinwand ausgestattet und auch als Raum für Feiern erschlossen. Die Küche wurde von Julia und Reinhard ertüchtigt. Unsere Bemühungen um die Schwalbenkolonie in der Bootshalle haben Anerkennung beim **Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV)** gefunden, und das MRC-Bootshaus wurde als bisher einziges Gebäude im Landkreis Starnberg mit der Plakette „**Schwalbenfreundliches Haus**“ ausgezeichnet. Erhebliche Einsparungen an Energie wurden erzielt. Infolge der Starkregenschäden im Mai waren zahl- und umfangreiche Reparaturen erforderlich. Weiter wurden Wartungen an den Fenstern, den Herrenduschen, der Elektrik im Achterstall sowie am Badesteg genannt. **Provisorische zweite Fluchtwege** wurden zur Erhöhung der Sicherheit im Brandfall angelegt.

Das Geschichtsteam bestehend aus Julia Devlin, Henriette Holz, Sabine Korger und Ulrike Mertz hat mit seiner vertieften Recherche der Club- und Clubhausgeschichte einen wertvollen Beitrag für die Untermauerung der Pläne zur Sanierung des Clubhauses bzw. zur Steigerung der Erfolgsaussichten von Anträgen für Zuschüsse aus Mitteln des Denkmalschutzes geleistet.



Gruppenbild neuer Vorstand – mit Dankeschön an Ulf (Sport) und Lucas (Finanzen)

Auf Anraten des Geschichtsteams wurde das **MRC-Archiv an die Stadt Starnberg** zur Sicherung und Digitalisierung der Unterlagen abgegeben.

Birgit Hassler berichtete aus der Verwaltung, dass die Mitgliederzahl 646 betrug (Stand 01.01.2025) mit einem stabilen Frauenanteil von 38%. Im Oktober 2024 gab es eine Willkommens- und Infoveranstaltung für neue Mitglieder, im Dezember ein Adventstreffen. Es wurde eine **neue Homepage** (basierend auf Wordpress) eingerichtet und ein neues IT-Team zusammengestellt, das sich um Datenschutz, den Umstieg auf ein **neues Datenbank-System** sowie ein Cloud-basiertes Ablagesystem kümmert.

Der Sportvorstand Frank Salzmann wies auf den **Kilometerrekord des MRC** hin, seit 2015 erstmalig über 200.000 km, und hebt die besonderen Leistungen der Kader-Ruder/innen des MRC hervor. Vier Mitglieder des MRC wurden in Nationalkadermannschaften berufen: Kaspar Virnekäs und Tom Tewes (echte MRC-Gewächse) in den DRV-A-Kader; auch Theis Hagemeister, ursprünglich aus Kaufering, ist MRC-Mitglied. Zudem wurden Pia Hagel und Emma Bartelmeß in das DRV-Junior-A-Team aufgenommen.

Auch der MRC-Breitensport zeigte sich aktiv mit Teilnahme an der Vogalonga und dem Rhein-Marathon, zwei Trainingslagern in Verceia und zahlreichen Regatten und Wanderfahrten im In- und Ausland. Grundlage dafür ist der gut ausgerüstete Bootspark des MRC, der stetig erneuert und den Ansprüchen entsprechend gepflegt wird.

Neben der Anfänger- und Wiedereinsteiger-Ausbildung sowie dem Einsteiger-Training mit Ulrich Kaltwasser im Einer und einem Sicherheitstag mit den Wasserwachten fand 2024 erstmalig eine **Obleute-Schulung** statt. Ulf Hallmann erläuterte das Ziel und das Konzept dieser Schulung. Künftig darf kein Boot mehr ohne bescheinigte Obperson auf's Wasser gehen.

Lucas Artmann, der vorherige Vorstand Finanzen, stellte den Kassenbericht für 2024 vor, der eine **positive Bilanz** hatte. Alle Vorstände dankten den aktiven Mitgliedern, Trainer/innen, Spender/innen, und Haus & Hof Mitwirkenden für ihren Beitrag!

Die beiden Rechnungsprüfer Robert Schindler und Volker Walz haben Kasse, Konten und Buchungen in 2024 persönlich geprüft und deren Ordnungsmäßigkeit bestätigt. Stellvertretend für den Sprecher des Ehrenrats Henrik Loth gab Hubert Friedmann den Bericht des Ehrenrates ab, der auch die Entlastung des Vorstands vorschlug, die dann durch die Mitglieder einstimmig erfolgte.

Machbarkeitsstudie Sanierung und Umbau des Clubhauses

Stefanie erläutert den Hintergrund der Machbarkeitsstudie, die Aufgabenstellung und die Kriterien, die zur Auswahl des Architekturbüros Sunder-Plassmann geführt hatten. Die in der MBS erarbeiteten Pläne und veranschlagten Kosten wurden anschließend durch den Architekten, Herrn Sunder-Plassmann, vorgestellt:

- **EG:** Die Bootshalle wird von nachträglichen Einbauten befreit, so dass mehr Platz für andere Zwecke verfügbar ist. Die Küche soll umgestaltet werden, mit einem "Kiosk" in direktem Kontakt zur Terrasse und einer Vorbereitungsküche im Bereich der heutigen Küche. Die Wohnung soll erhalten bleiben.

- **OG:** Es erfolgt eine Neuordnung der Herren-Duschen und -Umkleiden. Der Saal wird durch Verlagerung von Wänden im hinteren Bereich und durch Wiederherstellung der früheren Loggia neu gestaltet. Die historischen Spinde aus dem DG werden aufgearbeitet und in das OG verlagert. Die Wendeltreppe bleibt erhalten. Die Toiletten werden Richtung Norden verlegt, sodass an deren Stelle ein dem Saal zugewandter Raum entsteht, der als Sitzungsraum oder als Teeküche multifunktional nutzbar sein soll.

Der Saal soll multifunktional für Schulungen, Feiern und Versammlungen sowie für Sportzwecke wie Gymnastik, Yoga oder Pilates nutzbar sein soll. Zwischen den beiden Türmen entsteht nach alten Plänen eine Loggia mit Winterverglasung, so dass man im OG sowohl in den Türmen als auch draußen sitzen kann, im Sommer und im Winter. Zusätzlich gibt es einen Fluchtweg vom Saal aus auf das brandschutztauglich ertüchtigte Achterstalldach.

- **DG:** Das Denkmalamt gestattet die Entfernung der Zwischenwände, damit das Clubhaus voll umfänglich und wörtlich als „Ruderbootshaus“ nutzbar ist. Es entsteht ein großer Trainingsraum mit guter Lüftung für bis zu 28 Ruderergometer sowie ein Ruhebereich für Trainingsrunderer. Der Balkon zwischen den Türmen wird wieder nutzbar gemacht. Eine Fluchttreppe aus dem DG auf das Achterstalldach wird an der Nordseite platziert.

- **Fassade:** Der Denkmalschutz befürwortet die Wiederherstellung der früher verputzten Fassade, d.h. ohne Schindeln. Die Basis des Gebäudes ist ein Holzfachwerkbau. Das Mauerwerk ist feucht, es muss gegen aufsteigende Feuchte geschützt werden. Es gibt neue Putzmaterialien auf Kalkbasis, die auch bereits Wärmedämmschutz bewirken.

Dach: Das Dach wird vollständig erneuert. Mit dem Denkmalamt wurde abgestimmt, dass eine Auf-Dach-Dämmung genehmigt würde, sodass innen keine Raumhöhe verloren geht. Die Raumhöhe im DG wird damit sogar um ca. 14 cm höher als bisher.

Das Konzept wurde mit den Mitgliedern unter Moderation von Hubert Friedmann und Antje Stroebe intensiv diskutiert. Die Mitglieder konnten noch weitere Fragen aufschreiben, um sie bei der weiteren Planungsarbeit zu berücksichtigen (Dokumentation hierzu auch im internen Bereich der Homepage).

→

Anschließend stellte Stefan das Finanzierungskonzept der Sanierung mit einem Volumen von bis zu vier Millionen Euro vor (weitere Details siehe Protokoll der Versammlung). Um die nächsten Planungsschritte durchführen zu können, beantragte er, den Betrag von 210.000 € für die Vor- und Detailplanung freizugeben. Im Oktober würde dann bei einer außerordentlichen Mitgliederversamm-

lung über das weitere Vorgehen abgestimmt (s. separaten Bericht dazu).

Dem Antrag des Vorstands, die weitere Planung des Vorhabens auf dieser Basis zuzustimmen, wurde mit großer Mehrheit der Anwesenden und vertretenen Mitglieder von mehr als 90% zugestimmt. Der Vorstand dankte den Mitgliedern für diese starke Unterstüt-

zung der vorgestellten Optionen aus der Machbarkeitsstudie.

Zum Schluss wurden der Haushaltsplan 2025 vorgestellt und die Schatzmeister entlastet.

Konstanze Steinheimer-Breitkreutz

Außerordentliche Mitgliederversammlung zur Sanierung unseres Clubhauses

Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 11.10.2025 im Casino des Bayerischen Yachtclubs wurde einberufen, um nach Abschluss der Planung über das Fortführen des Sanierungsprojekts zu entscheiden.

Der Vorstand legte den Mitgliedern ein Konzept zur Entscheidung vor, das eine geänderte Beitragsordnung ab 2026 bzw. 2028, einen Beschlussvorschlag zu einer auf drei Stufen ausgelegten Sanierungsumlage und die Fortsetzung des Sanierungsvorhabens bei sicherer Finanzierung umfasste. Die zuvor veranschlagten 4 Mio. € (inkl. 20 % Reserve für bisher nicht Geplantes und Kostensteigerungen) sind weiter der Planungsstand.

Uli führt in die Thematik ein und erläutert, welche Qualität der MRC als Freizeit- und Sporteinrichtung seinen Mitgliedern bietet. Dies soll die Grundlage für ein hohes Wertbewusstsein schaffen und die Bereitschaft erhöhen, die anstehenden finanziellen Mehrbelastungen mitzutragen.

Stefanie dankt zunächst den Fachteams sowie diversen Mitgliedern für ihre

fundierten Beiträge und erläutert die Gründe für die Renovierung / Sanierung des Clubhauses (marodes Dach, Brandschutz, Abwasser, Elektroleitungen). Ohne die geplanten Maßnahmen kann u.U. behördlich die Betriebsgenehmigung versagt werden. Somit ist eine Sanierung unumgänglich. Zugleich erhält der MRC durch den Umbau aber auch einen großen Mehrwert (u.a. einen großen Ergo-Raum, bessere Raumnutzung). Das Konzept wurde ausgiebig dargestellt und mit den Mitgliedern diskutiert.

Die Diskussion hat bestätigt, dass das bekannte Gesamtkonzept aus architektonischen und baulichen Maßnahmen mit den damit verbundenen Kosten in Höhe von bis zu 4 Mio. € und der von Stefan ausgearbeiteten Finanzierung der einzuschlagende Weg ist.

In dem Rahmen wurde auch noch einmal stark betont, dass Spenden der Mitglieder ein unverzichtbarer Eckpfeiler des Finanzierungskonzepts sind und zudem der stärkste Hebel, um die Belastungen durch höhere Beiträge und die Umlage geringer als beantragt halten zu können. Der Vorstand nahm

auch neue Anregungen der Mitglieder zur Finanzierung (z.B. Mitgliederdarlehen) mit, die einer näheren Prüfung unterzogen werden sollen. Allerdings wird deutlich gemacht, dass auch Mitgliederdarlehen Verbindlichkeiten darstellen, die zurückzuzahlen sind.

Bei der schriftlichen Abstimmung zum Antrag des Vorstands zur Schaffung der Finanzierungsgrundlage für die Clubhaussanierung und Fortsetzung des Sanierungsprojektes gaben 273 von 580 stimmberechtigten Mitgliedern ihre Stimme persönlich oder per Stimmrechtsübertragung ab, das sind 47% der wahlberechtigten Mitglieder des MRC.

Der Antrag des Vorstands wurde mit 196 Ja-Stimmen angenommen. Bei insgesamt 265 abgegebenen Ja/Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen entspricht das einer Zustimmungquote von 74%. Der Vorstand bedankte sich bei den Mitgliedern für die deutliche Unterstützung.

Nach der Versammlung blieben noch viele Mitglieder zum Essen und diskutierten im Casino des BYC.

Konstanze Steinheimer-Breitkreutz

ERFOLG ENTSTEHT, WENN KOMPETENZ UND VERTRAUEN SICH TREFFEN.



VERMÖGENSVERWALTUNG

Der unabhängige, inhabergeführte Vermögensverwalter TOP Vermögen AG ist seit mehr als 25 Jahren diskret und mit kontinuierlich guten, nachweisbaren Ergebnissen am Starnberger See und darüber hinaus bekannt.

Als eine der ersten Adressen verwaltet die TOP Vermögen AG einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag für anspruchsvolle, vermögende Privatpersonen, institutionelle Kunden und namhafte gemeinnützige Stiftungen. Eine sehr hohe Weiterempfehlungsquote bestätigt die Zufriedenheit der Kunden.



Thomas Schröpfer
Niederlassungsleiter
München

TOP Vermögen AG
Erika-Mann-Str. 11
80636 München

www.topvermoegen.de

MIT BESTNOTE!

Mit Prädikat
summa cum laude
ausgezeichneter
Vermögensverwalter
Handelsblatt
Elite Report 2025



JETZT AKTIV WERDEN!

Kostenfreies und unverbindliches
Erstgespräch anfordern.

Telefon: 089 189 435 777

E-Mail:

thomas.schroepfer@topvermoegen.de

Versammlung zur Vorstandswahl

am 26.10.2025 im Saal des MRC

Am Vormittag musste das für diesen Tag geplante Abrudern wegen eines Sturms ausfallen. Daher traf man sich erst zum Mittagsimbiss im Club und anschließend zur Wahlversammlung im Saal im Obergeschoß.

Der Vorsitzende Ulrich Kulozik eröffnete die Versammlung offiziell und stellte fest, dass 167 wahlberechtigte Mitglieder anwesend oder per Stimmenübertragung vertreten waren, sodass die Beschlussfähigkeit gegeben war.

Die Versammlung sollte den Vereinsvorstand für die kommenden Geschäftsjahre 2026-2028 wählen. Satzungsgemäß ging der Wahlvorschlag des Vorsitzenden vorab an die Mitglieder. Während Uli und Stefanie für eine zweite Amtszeit kandidieren, stellten sich Birgit, Frank und Stefan erstmals zur Wahl, da sie erst während der laufenden Wahlperiode nachgerückt waren. Die KandidatInnen stellten sich vor der Abstimmung kurz vor.

Dr. Ulrich Kulozik

1. Vorsitzender, begann seine Ruderaktivitäten 1968 mit 12 Jahren beim Ruderclub Hamm von 1890 mit anschließender erfolgreicher Juniorenrennruderzeit als Schlagmann im Vierer und Achter. Er ist seit 1984 mit seiner Frau Ingrid verheiratet und hat mit ihr drei erwachsene Kinder. Dem MRC ist er 1995 beigetreten. Uli wurde nach dem Studium an der TU München Ingenieur für Lebensmittel- und Biotechnologie. Nach 8 Jahren Industrietätigkeit in einem internationalen Konzern wurde er 2000 an die TUM auf einen Lehrstuhl für Verfahrenstechnik der Life Sciences berufen. Seit 2021 ist er im Ruhestand. Zusammen mit Stefanie ist Uli seit 2,5 Jahren im Vorstand aktiv.

Prägend für seine Amtszeit war das Initiieren der Clubhaussanierung, das Identifizieren von Zuschussmittelgebern und das Weiterentwickeln des MRC-Leitbilds.

Dr. Stefanie Monecke

2. Vorsitzende, ist in einer Rudererfamilie in Bramsche/Niedersachsen mit Rudern, Vorstandsarbeit und Bootshausbau groß geworden. Sie ist Biologin. Als Rennrunderin im Doppelvierer und Achter war sie auch international erfolgreich, u.a. bei Studentenmeisterschaften mit *Angaria Hannover* und beim *Head of the River* in London.

Stefanie fasst kurz ihre Hauptaktivitäten während der Amtszeit bisher vor. Da die Clubhaussanierung erst noch zu planen war, hat sich Stefanie zunächst dem Einsparen von Energie und v.a. den dringenden Themen Betriebssicherheit und Brandschutz gewidmet und mit Hilfe vieler Mitglieder in verschiedenen Fachteams eine Beurteilung von Schwachstellen (formelle „Feuerbeschau“) initiiert, die offiziell festgestellten nötigen Brandschutz-Maßnahmen umgesetzt und so die vorläufige Betriebssicherheit erreicht.

Die nun gründlicher recherchierten historischen Hintergründe der MRC-Vereinsgeschichte sowie die Teilnahme des MRC am *Tag des Offenen Denkmals* im September, haben dem Clubhaus große Aufmerksamkeit und positive Resonanz eingebracht. Dadurch wurden die Chancen auf Fördermittel – unter anderem durch die *Deutsche Stiftung Denkmalschutz* – deutlich gestärkt.

Sie will nun gemeinsam mit den Vorstandskolleginnen und -kollegen, einem Bauteam und weiteren Fachteams federführend daran arbeiten, die vorliegenden Planungsergebnisse zur Clubhaussanierung in die Umsetzung zu bringen.

Frank Salzmann

Vorstand Sport, hat die Position von Ulf Hallmann im Vorstand übernommen. Er kommt aus Bremerhaven und rudert, seitdem er 14 ist. Beruflich war er im Bereich Steuer, Finanzen und Wirtschaft bei großen Unternehmensberatungen und nun selbstständig tätig. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Im MRC ist er seit 12 Jahren aktiv. Frank berichtet über Planungen zu mehr Kooperation mit dem MRSV, u.a. beim gemeinsamen Training der Kinder/Jugend. Ferner liegt ihm die Förderung des Leistungs- und des Breitensports gleichermaßen am Herzen. Das Leistungsrudern soll erfolgreich sein, aber ohne Breitensport gibt es keine Finanzierung des Spitzensports und ohne Clubhaus auch kein Vereinsleben.

Dr. Birgit Hassler

Vorstand Verwaltung, ist als Ersatz für Konstanze Steinheimer-Breitkreutz in den Vorstand gekommen. Beruflich ist sie in der Klimaforschung tätig. Mit dem Rudern hat Birgit erst im Masters-Bereich begonnen. Sie hat sieben Jahre im Rennboot in den USA gerudert, primär Riemen. Birgit ist seit 2018 im MRC.

Im MRC arbeitet sie an der Digitalisierung, unterstützt von einem Team für die Mitgliederverwaltung und Konstanze mit einem Team für die Kommunikation. Erfolgt sind bereits die Digitalisierung der Mitgliederanträge etc. sowie die Einrichtung einer MRC-Cloud zur Datenablage. Der nächste Schritt ist die Umstellung auf ein besseres und datensicheres Datenbanksystem.

Dr. Stefan Spindler

Vorstand Finanzen, ist für Lucas Artmann als Schatzmeister in den Vorstand gekommen. Stefan lebt seit 2011 in München, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Bei der Bonner Rudergesellschaft hat er mit 14 das Rudern gelernt. Nach einem Maschinenbau-Studium in München und anfänglicher Tätigkeit als Ingenieur hatte er beruflich verschiedene Positionen im Management großer Unternehmen im In- und Ausland, zuletzt im Vorstand eines börsennotierten Unternehmens. Seit 2024 ist er im Ruhestand und vor zwei Jahren in den MRC eingetreten.

Sein Fokus liegt, unterstützt von einem Team, auf folgenden Themen:

1. Finanzierung der Sanierung des Clubhauses.
2. Die Finanz-Software (bisher Freeware System) soll auf ein modernes und professionell gepflegtes System umgestellt werden („DATEV Unternehmen online für Vereine“) sowie zusammen mit Birgit eine neue Software für die Mitglieder- und Finanzverwaltung eingeführt werden.

3. Ein Team zusammenzustellen, das sich gegenseitig vertreten kann.

Die Wahl fand als Personenwahl schriftlich und ohne Gegenkandidaten statt. Die zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten wurden mit mehr als 96% der abgegebenen Stimmen gewählt. Alle fünf nahmen die Wahl an und bedankten sich für das Vertrauen der Mitglieder.

Anschließend wurde **Dietrich Falke** auf Vorschlag des Ehrenrats und Beschluss des Vorstands zum *Ehrenmitglied* ernannt, was von den Mitgliedern spontan mit Standing Ovations bedacht wurde. Uli hielt die Laudatio und übergab Dietrich zudem die Ehrennadel und Urkunde des DRV für seine weit über 50 Jahre lange Vereinsmitgliedschaft in DRV-Vereinen. Sein Heimatverein (neben dem MRC), in dem er 1953 mit Rudern begonnen hat, ist der Ruderclub am Wannsee in Berlin.

Dietrich trat 1995 mit Ende seiner Berufstätigkeit in den MRC ein. 1996 erhielt Dietrich für besondere berufliche Leistungen das Bundesverdienstkreuz.

Dietrich, von Haus aus Elektroingenieur, war zuletzt als Stellvertreter des Leiters der Münchener Berufsfeuerwehr in leitender Position tätig. Vom ersten Tag im MRC an hat sich Dietrich in den Bereichen Brandschutz, Betriebssicherheit, elektrische Einrichtungen und sanitäre Infrastruktur eingebracht (u.a. beim Bau des Damenhauses, Verwaltung der Herrenspinde, Schlüsselgewalt für die Vitrinen mit den Pokalen). Im Haus und Hof-Team ist Dietrich weiterhin überaus aktiv. Er rudert selbst noch und steuert gerne, zuletzt einen Frauen-Achter bei der *Roseninsel-Regatta* 2025. Dietrich nahm die Ehrung mit großer Bescheidenheit und Dankbarkeit an. Ist hoch verdient, lieber Dietrich!

Der Vorsitzende schloss die Versammlung mit einem dreifachen Hipp-Hipp-Hurra.

Konstanze Steinheimer-Breitkreutz



v. l. n. r.: Konstanze Steinheimer-Breitkreutz (Beirat Kommunikation), Doris Michels (Schriftführerin), Frank Salzmann (Sport), Birgit Hassler (Verwaltung), Stefan Spindler (Finanzen), Stefanie Monecke (2. Vorsitzende), Uli Kulozik (1. Vorsitzender)

Gewalt im Verein – bei uns doch nicht!

Das haben andere Vereine wohl auch gesagt, bis sie sich in der Presse wiederfanden.

Im Sport kommt es immer wieder zu Gewalt in ganz unterschiedlichen Formen.

Die Medien berichten darüber häufig erst dann, wenn besonders schwerwiegende Vorfälle auftreten – oft Fälle sexualisierter Gewalt.

Sexualisierte Gewalt, aber auch jede andere Form von Gewalt, darf in Rudervereinen und natürlich auch bei uns nicht passieren.

Um ein entsprechendes Bewusstsein zu stärken, nimmt der Deutsche Ruderverband seine Trainer und Trainerinnen in die Pflicht und lässt sie einen Ehrenkodex unterzeichnen.

Hier verpflichten sich die Trainer und Trainerinnen – egal ob für den Breitensport oder für den Leistungsbereich – das Recht des anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit zu achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art, auszuüben.

(<https://www.rudern.de/sites/default/files/drv-ehrenkodex-sexuelle-gewalt.pdf>).

Im Leitbild unseres Vereines ist dies sogar noch weiter gefasst und nicht auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beschränkt. Hier heißt es: „Jegliche Form von Gewalt, sei es physischer, psychischer, sexualisierter oder verbaler Art, ist inakzeptabel und wird nicht toleriert“.

Auch wenn für die Vermeidung von jeglicher Gewalt sowohl beim DRV als auch in unserem Verein schon ein Bewusstsein besteht, hat der Vorstand im letzten Jahr Kristin Teuber, Manja Arlt, Dilan Cosar, Audrey Delphendahl, Christian Horbach, den leider viel zu früh verstorbenen Claus Krüger und mich gebeten, zur Beratung des Vorstands in dieser wichtigen Sache eine Arbeitsgruppe zu bilden, die weitere Maßnahmen zur Prävention von Gewalt und ggf. zur Intervention entwickeln soll.

Diese Gruppe bildet Kenntnisse aus dem Bereich Sozialarbeit, Gewaltprävention, Jura und Breitensporttraining ab und einige von uns haben in dem Bereich Gewaltprävention langjährige berufliche Kompetenzen bzw. einschlägige Erfahrungen.

Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe haben wir seitdem eine Reihe von Maßnahmen initiiert:

- Es wurde eine Risikoanalyse durchgeführt, also ermittelt, wo es ein Gewaltpotential im Verein geben könnte. Das betrifft neben dem Kinder- und Jugendbereich auch den Breitensport und die Erwachsenenanfängerkurse.
- Es wurden organisatorische Rahmenbedingungen bestimmt.
- Es wurden initiale Diskussionen geführt, wie eine Berichtskette im Falle gemeldeter Übergriffe aussehen könnte.
- Wir haben an Veranstaltungen zum Thema teilgenommen, zum Beispiel an der Sporthochschule Köln und online bei einer Schulung des Projektes Safe Sport der Universität Ulm. Unter Verwendung von Materialien der Sporthochschule Köln und der Uni Ulm haben wir begonnen, Workshops zum Thema durchzuführen.
- Bisher fanden zwei Workshops statt, einer mit dem Schwerpunkt Breitensporttraining und der andere mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtraining. Weitere Termine sind geplant, die

auch Workshops und Veranstaltungen für alle interessierten Mitglieder umfassen werden. Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Vorstand statt.

Die Thematisierung von sexualisierter und interpersoneller Gewalt kann natürlich zu einer gewissen Verunsicherung führen. „Man weiß ja gar nicht mehr, was man darf und was nicht“, ist etwas, was man gelegentlich hört. Aber so eine gewisse Verunsicherung muss ja nichts Schlechtes sein, weil sie helfen kann, eigenes Handeln zu reflektieren. Es ist Aufgabe des gesamten Vereins, für ein vertrauensvolles, offenes und freundliches Vereinsklima zu sorgen und – wo nötig – zu verbessern. Wir Mitglieder können alle zu einem respektvollen Miteinander und einer Kultur der Offenheit durch konstruktiven und freundlichen Umgangston beitragen. Begegnet man beispielsweise anderen (auch uns unbekannten!) Mitgliedern auf dem Clubgelände ...

... so trägt ein freundlicher Gruß schon viel zu einer offenen Atmosphäre und zum Wohlfühlen am MRC bei!

In unserem Leitbild wird ganz bewusst auch verbale Gewalt klar benannt – sie ist inakzeptabel und wird nicht toleriert. Obleute und Ausbilder dürfen oder müssen zwar in bestimmten Situationen auch mal bestimmt auftreten oder ggf. auch laut werden, aber nicht in demotivierender oder verletzender Art.

Bei Fragen, Anregungen oder Sorgen könnt ihr euch jederzeit an uns wenden! Es gibt auch eine zentrale Mail für einen Kontakt mit der Arbeitsgruppe: safe-sport@mrc1880.de

Michael Alt

SAFE Sport im Rudern – unsere Verhaltensregeln

Übernachtung



Trainer/in & Athlet/in
stets getrennt

Dusche/Umkleide



Trainer/in & Athlet/in
stets getrennt

Hilfestellung/ Körperkontakt



Erst nach aktiver
Zustimmung

Medizin./Therapeut. Maßnahmen



Keine medizinischen Maß-
nahmen durch Trainer/in

Kleidung



Beachtung der abge-
stimmten Kleideretikette

Fahrten



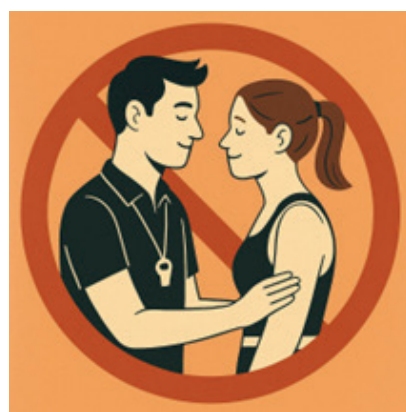
Zentrale Treffpunkte
Meiden: Einzelfahrten
Trainer/in & Athlet/in

Mediennutzung



Obacht bei Videos, Fotos,
Chats Trainer/in & Athlet/in

Intime Beziehungen



Keine Beziehung im
Abhängigkeitsverhältnis

Individuelle Gespräche



Feedback mit Vertrauensper-
son und Prinzip "offene Tür"

Highlights der Jugend in der Saison 2025

Die Saison 2025 war für unsere Jugend eine sehr intensive und erfolgreiche Zeit. Insgesamt absolvierten unsere Athletinnen und Athleten 774 Teilnahmetage bei 35 Veranstaltungen im In- und Ausland. Die Trainingsgruppe umfasste 52 Jugendliche – 16 Mädchen und 36 Jungen. Das Trainerteam wurde im Laufe des Jahres erweitert und bietet nun eine optimale Betreuung für alle Leistungsstufen.

Zusammenlegung der MRC- und MRSV-Jugend

Bis zur Zusammenlegung der Trainingsgruppen des MRC mit dem MRSV nach den Sommerferien, wurden die Kinder und Jugendlichen von **Andreas Fischbach**, **David Martirosyan**, der seit vorigem Jahr bei uns im Team ist, unserem Bundesfreiwilligendienstleistenden 2024/25 **Moritz Weighart**, **Justus Kondziella** und **Lukas Schübel** trainiert und betreut. Seit September gehört **Jonas Fischbach** zum Trainerteam für den Bereich Kinder dazu. Justus und Jonas haben ihren offiziellen Trainer C Schein im Herbst erfolgreich absolviert und dürfen nun auch im Motorboot begleiten. Den Kinderbereich ergänzte **Katharina Sondermann** als Übungsleiterin. Im November wuchs der Trainerstab für unseren Rudernachwuchs am Starnberger See abermals mit den MRSV-Trainern **Torge Echternach**, **Anne Ried** und **Benno Schreiner**. Sie vervollständigen nun zu einem bestens aufgestellten Team für alle Wettkampfebenen von Anfängern und Leistungsebenen 1 und 2.

Schon die reine Anzahl an Tagen in Trainingslagern, auf Lehrgängen, auf ErgoCups und natürlich vor allem auf Kurz- und Langstrecken-Regatten ruft Schwindel hervor: Bis zum November brachte es unsere Jugend auf zusammen 774 Teilnahmetagen an insgesamt 35 Ruderveranstaltungen im In- und Ausland! Hier unsere Highlights:

Oberrheinische Frühregatta Mannheim

Am 26./27. April ging es für die Nachwuchs- und Juniorenrunderer hochmotiviert zur Oberrheinischen Frühregatta nach Mannheim. Dort standen die 3000 m Langstrecke und die 1000 m Normalstrecke auf dem Programm. Bei den Junioren B kamen die im Trainingslager gebildeten Verbandsboote zum Einsatz, während die Junioren A in neu formierten Renngemeinschaften an den Start gingen.

Die Ergebnisse sprechen für sich:

Friedrich Arlt sicherte sich Platz 1 im Jungen-Einer (14 Jahre) auf der Normalstrecke und Platz 10 auf der Langstrecke. **Emma Bartelmeß** gewann souverän den Juniorinnen-Einer A.

Noah Zils, **Nikolaus** und **Jakob Kretschmar** glänzten mit zwei Siegen im Junioren-Achter (JM 8+ B) und zwei dritten Plätzen im Vierer ohne Steuermann (JM 4- B).

Jonas Fischbach erreichte zweimal Platz 3 im Junioren-Zweier ohne Steuermann A (gemeinsam mit **Robin Klupsch** von der RG München) und belegte Platz 3 im Junioren-Leichtgewichtseiner – sein erstes Rennen in dieser Kategorie. Im Seniorenbereich holten **Lukas Schübel**, **Moritz Weighart**, **Elias Krauthause** und **Wilhelm Arlt** Platz 3 im Vierer ohne Steuermann (SM 4- A), während **Moritz Weighart** zusätzlich Platz 2 im Einer A errang.

Wilhelm Arlt und **Elias Krauthause** rundeten die starke Teamleistung mit zwei dritten Plätzen im Zweier ohne Steuermann (SM 2- A) ab.

Qualifikation zum Bundeswettbewerb in Bamberg

Friedrich Arlt sicherte sich im Jungen-Einer (14 Jahre) einen Platz am Start, während **Jakob Thasler** (2012) und **Maximilian Röhrig** (2012) im Jungen-Doppelzweier (13/14 Jahre Leichtgewicht) erfolgreich waren. Im Jungen-Vierer mit Steuermann (12/13 Jahre) qualifizierten sich

Paul Friedrich Willhöft (2012), **Alois Ortenburg** (2013), **Frederik Storm** (2013), **Anton Nepomuk Wagner** (2013) sowie **St. Vincent Moritz Petri** (2013). Außerdem konnten sich **Vincenz Kondziella** (2013) und **Leon Brieger** im Jungen-Doppelzweier (12/13 Jahre Leichtgewicht) durchsetzen. In Summe 10 Kinder beim Bundeswettbewerb – eine starke Leistung des MRC!

Deutsche Jugendmeisterschaften in Köln

Vom 19. bis 22. Juni fanden in Köln die Deutschen Jugendmeisterschaften der Altersklassen U17, U19 und U23 statt – ein absolutes Saisonhighlight für unseren Nachwuchs. Mit zwei Deutschen Meistertiteln, einer Silber- und drei Bronzemedailles sowie zahlreichen Finalteilnahmen kehrte das Team mit einem beeindruckenden Gesamtergebnis zurück.

Goldmedaillen und WM-Qualifikation

Den größten Triumph feierte **Emma Bartelmeß** (Jahrgang 2008) im Juniorinnen-Zweier ohne Steuerfrau (JF2- A). Gemeinsam mit ihrer Partnerin **Mia Tetiwa** (RV Nürnberg) gewann sie nicht nur den Deutschen Meistertitel, sondern sicherte sich auch die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaften in Trakai.



Deutscher Meistertitel –
Emma Bartelmeß und Mia Tetiwa

Nach souveränen Siegen im Vorlauf und Halbfinale krönte das Duo seine starke Saisonleistung mit einem mutigen und offensiven Rennen im Finale.

Der zweite Titel ging an die Renngemeinschaft im Leichtgewichts-Junioren-Achter (JM 8+ A LG) mit Beteiligung von **Jonas Fischbach** (2008). Das Boot dominierte das Rennen und siegte mit einer Bootslänge Vorsprung – ein Beweis für die hervorragende Vorbereitung und den Teamgeist der gesamten Mannschaft.

Weitere Podiumsplätze

Silber: Juniorinnen-Vierer mit Steuerfrau (JF 4+ A) mit **Emma Bartelmeß** in einer Renngemeinschaft. Trotz eines krankheitsbedingten Ausfalls im Team zeigte die Mannschaft großen Kampfgeist und sicherte sich den zweiten Platz.

Bronze:

Leichtgewichts-Junioren-Vierer (JM 4- A LG) mit **Jonas Fischbach**.
Leichtgewichts-Junioren-Doppelvierer (JM 4x A LG) mit **Nikolaus Weihs** (2007).
Jonas Fischbach erneut im Leichtgewichts-Doppelvierer in Renngemeinschaft.

Die Meisterschaften in Köln waren für den MRC 1880 ein voller Erfolg. Sie spiegeln nicht nur die Leistungsbereitschaft unserer Athletinnen und Athleten wider, sondern auch die engagierte Arbeit des Trainerteams, das mit viel Einsatz und Vertrauen die Grundlage für diese Ergebnisse geschaffen hat.

Bayerische Meisterschaften in Schweinfurt

Am Wochenende des 19. und 20. Juli fanden die Bayerischen Meisterschaften auf dem Main in Schweinfurt statt. Neben den Masters und Senioren gingen insgesamt 19 Junioren an den Start. Der MRC konnte dabei in elf Bootsklassen – neun davon bei den Junioren – den Titel des Bayerischen Meisters erringen. Mit dieser starken Bilanz belegten wir den dritten Platz in der Gesamtwertung, hinter dem ARC Würzburg und der RG München 1972.



Schweinfurt:

Albert Otto Heinrich und Wilhelm Arlt
Bayerischer Meister im JM2- A

Elf Siege – ein starkes Zeichen für den MRC

Das Wochenende war ein voller Erfolg: Mit elf Siegen in unterschiedlichen Bootsklassen stellte der MRC seine Stärke sowohl im Nachwuchs- als auch im Seniorenbereich eindrucksvoll unter Beweis. Die Ergebnisse sind ein klares Zeichen für die hervorragende Arbeit der Trainer und die positive Entwicklung der Trainingsgruppen.

Dominanz in den Königsklassen

Besonders hervorzuheben ist der doppelte Triumph in den prestigeträchtigen Rennen des Männer-Einers und Männer-Achters:

SM 1x A (Männer-Einer A):

Moritz Weighart (Jg. 2005) sicherte sich den Sieg in 3:15,75 Minuten. Dieser Erfolg unterstreicht seine konstante Entwicklung und seine Rolle als Leistungsträger des Vereins.

SM 8+ A (Männer-Achter A):

Die Renngemeinschaft mit MRC-Beteiligung gewann souverän in 2:39,74 Minuten. Bemerkenswert: Die Mannschaft war fast ausschließlich mit Junioren besetzt – ein starkes Signal für die Zukunft. Mit an Bord: **Jonas Fischbach** (2008), **Justus Kondziella** (2008), **Elias Krauthause**, **Albert Heinrich**, **Wilhelm Arlt** (2008), **Benjamin Schröder**, **Moritz Weighart** (2005) und **Jonas Walter** (Kaufering).

Hier wächst die nächste Generation des „Munich 8“ heran.

Auch der Junioren-Achter (JM 8+ A) glänzte: Das rein MRC-besetzte Boot (**Fischbach**, **Schroeder**, **Seebacher**, **Weihs**, **Heinrich**, **Arlt**, **Krauthause**, **Kondziella**, **Steuerfrau Madison Hopfenbeck**) gewann deutlich in 2:45,41 Minuten. Dieser Sieg zeigt die hervorragende Nachwuchsarbeit und die starke Teamdynamik.

Erfolge in den Einer-Klassen

Nikolaus Weihs (Jg. 2007) dominierte das Finale im Leichtgewichts-Junioren-Einer (JM 1x A LG) und siegte klar in 3:17,09 Minuten. Schon im Vorlauf hatte er mit Platz zwei seine Ambitionen gezeigt.

Nachwuchs auf dem Vormarsch

Ein besonderes Highlight für die Zukunft: **Frederik Storm** und **Alois Ortenburg** (beide Jg. 2013) holten im Jungen-Doppelzweier (11/12 Jahre) ihren ersten Bayerischen Meistertitel (4:00,14 Minuten). Dieser Erfolg markiert den Beginn einer neuen starken Trainingsgruppe – ein Verdienst des engagierten Trainerteams. →



Schweinfurt: Frederik Storm und Alois Ortenburg, 1. Platz im Doppelzweier 11 und 12 Jahre

Weitere Top-Platzierungen

JM 2- A: **Albert Otto Heinrich und Wilhelm Arlt** siegten im Junioren-Zweier ohne Stm. (3:01,44).

SF 8+ A: **Fiona Hoffmann und Pia Hagel** trugen in einer Renngemeinschaft zum Sieg im Frauen-Achter bei (3:02,06).

JM 4- A: **Heinrich, Arlt, Fischbach und Schroeder** belegten Platz zwei (2:58,14).

SM 1x B: **Moritz Weighart** erreichte das Finale und wurde Zweiter (3:16,95).

Jung 2x 12+13 LG: **Leon Brieger und Vincenz Kondziella** holten Silber (4:11,35).

Junioren-Weltmeisterschaften in Trakai

Nach vier anstrengenden Trainingslagerwochen in Berlin ging es für **Emma Bartelmeß** Anfang August zur U19WM in Litauen. Emma startete zusammen mit **Mia Tetiwa** im JFA2-. Die beiden gewannen das B-Finale und schafften damit einen starken 7. Platz in der Gesamtwertung. In den Vorläufen hatten sie vorne mitgerudert. Betreut wurden die beiden Juniorinnen in der gesamten Vorbereitung und vor Ort von unserem Trainer **David Martirosyan**.

Baltic Cup in Schweden

Pia und Mathilda Wendler vom MRSV konnten sich dank großartiger Leistungen für den Baltic Cup im Vierer ohne qualifizieren und dort für Deutschland an den Start gehen. Im Trainingslager des deutsch-französischen Jugendaustauschs trainierten sie intensiv im Vierer und bereiteten sich auf die Regatta vor.

Der Baltic Cup ist ein internationaler Wettbewerb, bei dem Ruderverbände der Ostseeanrainerstaaten ihre besten Juniorinnen und Junioren im Alter von 16 und 17 Jahren gegeneinander antreten lassen. Die beiden starteten zusammen mit **Charlotte Schünemann, Emma Kulak**

und belegten über die Normalstrecke und die Kurzstrecke den zweiten Platz hinter Polen.

Roseninsel-8er Regatta

Highlight:

Schnellster Achter mit Junioren-Power

Besonders beeindruckend war Rennen 7 (SM 8+ A/B): Die Renngemeinschaft mit Beteiligung des MRC 1880, Marbacher RV und RCaL Kaufering sicherte sich den 1. Platz in 41:05,56 – die schnellste Zeit für den MRC an diesem Tag. Bemerkenswert: Der Achter war fast vollständig mit Junioren besetzt! An Bord: **Moritz Weighart** (2005), **Wilhelm Arlt** (2008), **Albert Otto Heinrich** (2008), **Jonas Fischbach** (2008) und **Elias Krauthause**.

Ein weiterer MRC-Achter in Renngemeinschaft mit der RG München 72 belegte den 2. Platz (41:43,54).

Doppelsieg bei den Junioren-Achtern

Der Nachwuchs des MRC glänzte mit Siegen in beiden Junioren-Klassen:

Junioren A Achter (JA 8+):

Sieg in 44:05,63 (mit **Justus Kondziella**).

Junioren B Achter (JB 8+):

Sieg in 43:29,58 (mit **Nikolaus Kretzschmar, Felix Schroeder und Jakob Kretzschmar**).

Erfolg in der Schülerklasse

Auch die Jüngsten waren erfolgreich: Rennen 38c (Mix-Schüler 8x+, C-Gig): Die Renngemeinschaft mit MRC 1880, MRSV Bayern und Gymnasium Starnberg gewann in 27:04,28.

Mit dabei: **Jakob Thasler** (2012), **Maximilian Röhrig** (2012), **Vincenz Kondziella** (2013), **Anton Nepomuk Wagner** (2013), **Steuerfrau Stella Frig** (2014).

Langstreckenregatten – Erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Internationale Perspektiven: Top-Ergebnisse in Breisach und DRV-Nominierung

Besonders hervorzuheben ist der Sieg im Juniorinnen-Zweier ohne Steuerfrau A (JF 2- A) beim Langstreckentest in Breisach: Die Renngemeinschaft des MRC 1880 mit **Emma Bartelmeß** (2008) und **Pia Hagel** (2008) sicherte sich den 1. Platz in 22:33,20 Minuten. Diese herausragende Leistung führte zur Nominierung der beiden Athletinnen für ein Trainingslager des Deutschen Ruderverbandes.

Auch im Junioren-Zweier ohne Steuerfrau A (JM 2- A) zeigte das Duo **Albert Otto Heinrich** (2008) und **Wilhelm Arlt** (2008) vom MRC 1880 eine starke Vorstellung und belegte den 3. Platz in 20:37,71 Minuten – bemerkenswert, da die beiden erst seit Kurzem gemeinsam im Boot sitzen.

Starke Bilanz in Erlangen

Bei der Erlanger Herbst-Langstrecke über 6.000 Meter erzielten die Münchner Athleten weitere Spitzenresultate:

Männer-Einer B (SM 1x B):

Moritz Weighart (2005, MRC 1880) erreichte einen hervorragenden 2. Platz (25:17) und unterstrich damit sein Potenzial für die U23-Klasse. Vereinskamerad **Nikolaus Weihs** folgte auf Rang fünf (26:54).

Leichtgewichts-Juniorinnen-

Einer B (JF 1x B LG):

Marielena Keßel (2010, MRSV Bayern) dominierte ihre Klasse und gewann in 29:16 Minuten. **Mathilda Auras** (2010) sicherte sich den 2. Platz (29:41).

Leichtgewichts-Junioren-

Einer A (Lgw. JM 1x A):

Jakob Kretzschmar (2009, MRC 1880) erkämpfte sich einen starken 2. Platz (27:45).

Kinderkurse – Nachwuchsarbeit sichert Zukunft

Im Herbst gab es den dritten Anfängerkurs für die allerjüngsten. Unter der erstmaligen **Leitung von Guido Gilbert** im Team mit **Kathi Sondermann, Lilly Mücke, Friederike Winter und Imke Salzmann** konnten 19 Teilnehmer an unseren Sport herangeführt werden. Fast alle sind dabeigebieben und bilden nun eine starke Nachwuchsgruppe für den MRC.

Unser Dank gilt allen Trainern, die ausschließlich im Ehrenamt dieses große

Engagement erbringen.

Wir sehen auf unseren Bootsplätzen die Athleten und den Hänger in Aktion. Dahinter steht ein Team, das selbst Höchstleistung bringt: Von der Organisation und Durchführung von Training, Trainingslagern und Lehrgängen, über die Regattaplanung und -begleitung mit Bootstransport, Betreuung und Versorgung auf dem Regattaplatz (Ihr glaubt nicht, wie gut dort gekocht wird), bis zur Aufbereitung aller Aktivitäten zur Abrechnung und weiteren Planung.

Und das das ganze Jahr durch. Denn auch wenn der Winter nicht so viele Rudergeschichten schreibt; hier werden die Sieger gemacht: Die kalte Jahreszeit mit Athletiktraining in der Halle, Kraft- und Ergotraining im Verein sowie Einheiten auf dem Wasser schafft mit täglich betreutem Training alle Voraussetzungen für kommende Siege und Erfolg. Und den wünschen wir der gesamten Gruppe auch für die nächste Saison!

Autoren: Imke Salzmann,
Andreas Fischbach, Silke Fischbach



Bundeswettbewerb in Bamberg



Jugend-Training MRC: Pia Hagel und Emma Bartelmeß

Lange Saison mit Höhepunkt bei der WM in Shanghai

Da ich mich im Herbst und Winter 2024 stark auf mein Studium konzentrierte, startete die Saison 24/25 für mich erst so richtig im Januar 2025.

Zum Jahresbeginn flogen wir zweimal für zwei Wochen nach Portugal, wo wir Zweier und Achter trainierten. Zum Ende dieser Trainingslager fanden Abschlussbelastungen statt, wo ich unter anderem auch mit Tom zusammen Zweier fuhr. Schlussendlich landete ich zusammen mit Jannik Metzger aus Marbach im Boot und wir starteten in die Saison.

Nach dem Ergotest und einem 5. Platz bei der Langstrecke in Leipzig konnten wir bei der Kleinbootmeisterschaft in Brandenburg leider nicht unsere Leistung zeigen. Bei der folgenden Mannschaftsbildung stand nach der Verkündung von Achter und Vierer fest, dass ich zusammen mit fünf anderen um

die Plätze im Zweier kämpfen muss. In den kommenden Wochen legten sich die Trainer auf vier Sportler fest: Zwei Steuerborder (Mark Hinrichs und Ich) und zwei Backborder (Tom Tewes und Simon Schubert).

Bei einem Trainingswochenende in Ratzeburg fuhren wir die vier möglichen Kombinationen gegeneinander aus. Da Simon und ich unser Rennen deutlich gewannen und im anderen Lauf beide Boote gleichzeitig ins Ziel kamen, entschied der Bundestrainer, Simon und mich als Zweier für Deutschland zu den Europameisterschaften in Plovdiv sowie zu den Weltcups zu schicken. Unsere Premiere im Zweier feierten wir somit direkt bei der EM in Plovdiv, wo wir einen zufriedenstellenden 10. Platz erreichten.

Auch bei den Worldcups konnten wir gute und spannende Rennen fahren, schafften es jedoch bei beiden knapp

nicht ins B-Finale. Da die WM erst sehr spät stattfand, gab es noch zwei Ausflüge in den Achter: einmal nach Dresden, wo wir bei den ‚Finals‘ Platz 2 belegten und nach Rendsburg, wo wir beim SH-Netz Cup ebenfalls Platz 2 hinter dem Deutschlandachter belegten.

Nach diesen spannenden Events ging es für uns im Zweier für insgesamt sechs Wochen nach Ratzeburg ins Trainingslager, bevor wir eine Woche vor unserem ersten Start bei einer A-WM nach Shanghai flogen. In China, bei rund 35 Grad und etwa 85 % Luftfeuchtigkeit, brauchten wir etwas Zeit, um uns einzugewöhnen.

Auch während der Rennen spürte man die erschwerten Bedingungen deutlich. Unser Ziel, das B-Finale zu erreichen, konnten wir in dem sehr starken Feld leider nicht umsetzen und mussten uns schließlich mit einem dritten Platz im C-Finale zufriedengeben. Trotz der Ergebnisse war die Saison sehr lehrreich und mit viel Spaß verbunden, wofür ich mich besonders bei meinem Teamkollegen Simon aus Dresden bedanke.

Kaspar Virnekäs



Kaspar Virnekäs und Simon Schubert mit Spaß auf den Ruder-Weltmeisterschaften 2025 in Shanghai

Mit dabei bei der Neuausrichtung des DRV

Tom Tewes über polarisiertes Training und persönlichen Rekord im Zweier

Ich war in der Saison 2025 als Ersatzmann Teil der Nationalmannschaft auf dem Weg zur WM in Shanghai.

Der Großteil meiner Saison verlief so, wie Kaspar es in seinem Artikel bereits beschrieben hat – das möchte ich gar nicht alles wiederholen. Doch auch abseits der WM-Platzierungen gibt es von diesem Jahr einiges zu berichten, was leistungssportbegeisterte Leserinnen und Leser interessieren könnte.

Nach Jahren der mitunter sehr berechtigten Kritik am DRV hat man sich nun endlich entschieden, die Trainingsmethodik wieder auf Vordermann zu bringen, um den Kurs auf erfolgreichere olympische Spiele zu setzen.

Unter den Sportlern hatte es schon länger rumort. Gerade nach so erfolglosen Spielen wie in Paris schaute man vermehrt auf die, die es besser machen. Allen voran die Niederländer. Die trainieren ganz anders als wir, scheinen viel mehr Spaß dabei zu haben und sind dennoch so erfolgreich wie kaum eine andere Nation.

Irgendwas müssen die besser machen als wir. Und die moderne Trainingswissenschaft bestätigt diesen Verdacht. Die Rede ist vom polarisierten Training.

Statt wie wir bisher meist bei mittlerer Intensität zu trainieren, teilt man die Minuten auf: auf viel Volumen bei niedriger Intensität und dann wenige, aber hochintensive Intervalle. Das ist sicherlich kein Wunderheilmittel gegen ausbleibende Erfolge, aber laut Theorie und Evidenz eine vielversprechende Formel.

Aber erstmal Schritt für Schritt. So ein neues Trainingssystem zu etablieren braucht Zeit. Während der DRV im Herbst 2024 personaltechnisch einige Monate in der Schwebe hing, haben wir



Klassische Ersatzleute-Aufgabe:
Tom versorgt Kaspar nach einem Rennen mit Flüssigkeit und Elektrolyten

in Dortmund peu à peu unsere Ruder-einheiten immer länger werden lassen und die Intensität dabei angepasst. Über den Winter hat sich die Leistungs-sportabteilung des DRV neu aufgestellt. Die Trainingswissenschaft wurde mit dem erklärten Ziel der evidenzbasierten Trainingsmethodik zentral im Trainerstab verankert.

Gleich zwei Trainer wurden aus dem niederländischen Team angeheuert und zum Team Deutschlandachter kam Mark Emke dazu. Unter der neuen Führung setzten wir den Kurs Richtung polarisiertes Training in den Trainingslagern in Portugal konsequent fort:

Statt 22 km ruderten wir jetzt 32 km, statt 20 Stunden pro Woche trainierten wir über 30 Stunden. Unsere Bunde-trainer hoben Planung, Auswertung und Individualisierung des Trainings mithilfe der Diagnostik auf ein neues Niveau. Auch "mehr Spaß am Sport" hat der neue Chef-Bundestrainer Marcus Schwarzrock sich als Ziel gesteckt.

Uns wurde in einer PowerPoint-Präsentation eine lockerere und positivere Gesamtstimmung im Team verkündet – da sind wir halt doch immer noch deutsch. Aber mich persönlich überzeugt diese neue Methodik.

In besagten Trainingslagern in Portugal wurde ich dann schlussendlich mit Bene Eggeling in einen Zweier gesetzt. Einer unserer besten Steuerborder, auch wenn wir teilweise einen recht unterschiedlichen Ruderstil haben.

Bei der Kleinbootmeisterschaft in Brandenburg unterlagen wir trotz guter Ergebnisse bei den Vorbelastungen dann doch unseren Ungemeinsamkeiten im Ruderschlag. Im Halbfinale verpassten wir den großen Sprung ins A-Finale knapp und wurden letztendlich insgesamt Neunte. Nach dem Zweieraus-scheid einige Wochen später wurde ich mit Mark Hinrichs dann in den Ersatz-zweier gesetzt, eine Chance auf den Vierer wurde mir leider verwehrt. Immerhin konnten Mark und ich beim

Worldcup in Varese und den World-University-Games starten, auch wenn uns Krankheitsausfälle beide Male die Vorbereitung vermiest haben. Zwischen den Regatten haben wir individuell gute Fortschritte machen können, wobei wir uns beim gemeinsamen Rudern oft etwas schwerer getan haben.

Mein letztes Rennen der Saison war dann das Ersatzleuteren in Shanghai. Da haben Mark und ich ein wirklich gutes Rennen abgeliefert und auch meine persönliche Bestzeit im 2- gebrochen. Der Rest der WM war als Rierner leider nicht allzu erfreulich mitzuerleben. Kaspar und Simon sind da wohl die Einzigen, die ihre Erwartungen erfüllen konnten. Nichtsdestotrotz glaube ich, dass der DRV dieses Jahr die richtigen Veränderungen angestoßen hat. Bis diese ihre ganze Wirkung entfalten wird es dauern.

Gut Ding will Weile haben und es gibt immer noch viel zu tun. Tom Tewes

Tom Tewes mit Bene Eggeling auf den Kleinbootmeisterschaften in Brandenburg
Quelle: meinruderbild.de



Wir fördern Sport.

Die Kreissparkasse ist seit jeher fest mit ihrer Region und deren Menschen verbunden.

Mit Spenden, Sponsoring und unseren Stiftungen unterstützen wir zahlreiche Vereine und Institutionen in unseren Landkreisen.

www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
München
Starnberg
Ebersberg

Gemeinsam ein Ziel.

Erfolgsserie des Team Munich Eight in 2025

Mit inzwischen 3 Achtern fährt das Team beachtliche Erfolge ein

Nach einer äußerst erfolgreichen Saison 2024 stand auch 2025 für die Athletinnen und Athleten des Team Munich Eight ganz im Zeichen internationaler Präsenz, sportlicher Weiterentwicklung und eines klaren Ziels: die Männer- und Frauenachter aus München dauerhaft auf höchstem nationalem und internationalem Clubniveau zu etablieren.

Der Auftakt erfolgte beim *Basel Head*, der aus einem besonderen Grund in Erinnerung bleibt. Erstmals ging München dort mit drei Achtern an den Start, ein deutliches Zeichen an die anderen deutschen Clubs! Gestärkt durch diesen Erfolg ging das Team fokussiert in die intensiven Wintermonate, in denen sich schnell zeigte, wie leistungsfähig und professionell das Münchner Achterprojekt inzwischen aufgestellt ist.

Beim *Heineken Rudervierkampf in Amsterdam* war der MRC erneut mit drei Achtern vertreten. Der Männerachter behauptete sich in einem hochklassigen internationalen Feld und setzte sich als schnellstes deutsches Boot in der Clubkategorie durch. Spätestens hier zeigte sich, dass der Munich Eight inzwischen in derselben Liga wie die hervorragend strukturierten Clubs aus England und den Niederlanden mitfährt.

Ein nächstes sportliches Ausrufezeichen folgte beim *Head of the River Race* in London. Hier stellte München wieder einmal den schnellsten deutschen Männerachter, der sich auf der Themse in vollem Glanz zeigte und die Organisatoren mit einer erbarmungslosen Hetzjagd trotz ungerechtfertigt schlechtem Startplatz eines Besse-

ren belehrte. Kurz darauf folgten erfolgreiche Auftritte in Passau, wo sich der MRC im direkten Vergleich und internen Krätemessen knapp gegen die RGM durchsetzen konnte. Auch die Regatta in Cham (Schweiz) bestätigte die starke Form: Beide Münchner Männerachter gewannen ihre Rennen dominant und waren die schnellsten Boote der gesamten Regatta. Die Münchner Frauen standen dem in nichts nach und holten, wie bereits in Passau, souverän den Sieg.

Weitere Höhepunkte folgten mit der *Regatta in Bled*, die nicht nur sehr schön, sondern auch international äußerst bedeutsam ist, sowie mit dem Sieg des Munich Eight unter MRC-Flagge bei der *Regatta in Amsterdam*. Mit dem Sieg un-

ter anderem gegen die innerdeutschen Konkurrenten aus Neuss und Hannover wurde nicht nur der Weg für Henley gebahnt, die Mannschaft knackte an dem Wochenende mit 5:44 Minuten auch eine neue Bestzeit.

Cham (Schweiz):
die drei Munich Eight Achter räumen ab!



London Head of the River:
Munich Eight stellt den
schnellsten Männer-Achter!

Das unbestrittene Saisonhighlight bildete erneut die *Henley Royal Regatta*. Zum vierten Mal in Folge trat der MRC dort an, musste sich jedoch am zweiten Tag gegen den späteren Gesamtsieger geschlagen geben. Dennoch verkaufte sich das Team teuer und lag auf den ersten 200 Metern sogar in Führung gegen die erfahrene Crew auf Nationalmannschaftsniveau des London Rowing Club, diesogareinen neuen Event-Rekord auf der Themse hinlegten. Parallel dazu erzielte der in Deutschland verbliebene

Teil des Teams zahlreiche starke Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften und Hochschulmeisterschaften in Krefeld.

Auch nach Henley riss die Erfolgsserie nicht ab. Eine Mixed-Mannschaft vertrat die LMU siegreich beim *World Rowing Festival in Südkorea*. Die Studierenden belohnten sich außerdem mit zweimal Silber und einem starken fünften Platz bei der *EUC in Polen*, während die Berufstätigen beim *Head of the Charles*

in *Boston* ein weiteres internationales Ausrufezeichen setzten.

Auch der *Roseninselachter* blieb erfolgreich in Münchner Hand und der Männer-Achter beendete das Jahr 2025 in *Basel* (Schweiz) unangefochten als schnellster deutscher Club-Achter.

Julian Ritter



Munich Eight bei der Henley Royal Regatta 2025

Regatta-Abenteuer in Banyoles – Sonne, Siege und ein See zum Verlieben

Vom 10. bis 14. September 2025 verwandelte sich das spanische Städtchen Banyoles in das Mekka der schnellen Masters-Ruderer. Mehr als **740 Vereine** aus aller Welt, über **5.000 Mannschaften** und stolze **793 Rennen** standen auf dem Programm.

Auch der MRC war mit einem kleinen, aber feinen Team vertreten. Leider musste Wolfgang Jacobi krankheitsbedingt kurzfristig absagen. An dieser Stelle gute Besserung und die Hoffnung, ihn nächstes Jahr wieder im Boot zu sehen!

Medaillen, Meter und Meisterleistungen

Unsere Ruderer traten in den Bootsklassen **1x, 2x und 4x-** (Männer und Mixed) als reine MRC-Mannschaft oder in Renngemeinschaften an und die Ausbeute kann sich sehen lassen:

- **Stefan Hamels** ruderte im Einer (MM D) mit 1½ Längen Vorsprung zum Sieg – bei insgesamt 96 Booten!
- **Björn Stoltze & Holger Gerhardt** siegten souverän im Doppelzweier (MM E) mit einer Bootslänge Vorsprung – Platz 6 von sage und schreibe 132 Booten in der Gesamtwertung.

- **Holger Gerhardt, Stefan Hamels, Frank Arnold (Hanau) und Björn Stoltze** waren zudem im 4x-MM D mit einer Länge Vorsprung und 4x-MM E mit 1 ½ Längen erfolgreich und der drittschnellsten Zeit von 60 Booten in der Altersklasse E.

In Zahlen heißt das:

- 4 erste Plätze**
- 2 zweite Plätze**
- 1 dritter Platz**
- 1 fünfter Platz**

Sonne, Regen und Desinfektion

Die Regatta war top organisiert – sogar das Gewitter am Samstagvormittag konnte den reibungslosen Ablauf nicht wirklich trüben. Besonders originell: Vor dem ersten Ablegen mussten alle Boote und Skulls gründlich desinfiziert werden. Auch das Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen – spanische Gastfreundschaft pur. Während auf dem Wasser hart um Meter gekämpft wurde, stärkte unser Team den Zusammenhalt im gemeinsamen Quartier, einem idyllischen Haus im Wald, nur 15 Autominuten vom schönen See entfernt.

Fazit

Ein traumhafter See, ein buntes Programm, sportliche Erfolge und eine Menge Spaß – die Regatta in Banyoles war ein echtes Highlight. Wären da nicht die rund 1.300 Kilometer Anreise, wir würden wohl öfters dort rudern!

Also, liebe MRC-Mitglieder: Wer Lust auf internationale Wettkampfluft, Teamspirit und vielleicht auch ein paar goldene Momente hat, der merkt sich schon mal den nächsten Termin der **World Masters Regatta** vor: Sie findet vom **09.-13.09.2026** in Bled statt. Es lohnt sich!



Björn Stoltze, Frank Arnold (Hanau), Stefan Hamels, Holger Gerhardt im 4x-

Holger Gerhardt

Masse UND Klasse!

Breitensport auf Kurz- und Langstrecke – ein Regattabericht von Frank und Imke Salzmänn

Die Saison 2025 war erneut intensiv für unsere Masters-RuderInnen im MRC. Vom Regattaauftritt im April beim Inn River Race in Passau bis zur Bocksbeutel-Regatta im Oktober in Würzburg – wir waren zahlreich dabei! Aber der Reihe nach...

45. Passau Inn-River-Race

12. April 2025

Mit insgesamt neun Booten gingen die Masters Damen und Herren beim Passauer Inn River Race am 12. April an den Start, teilweise auch in Renngemeinschaften. Vier Gig-Achter, zwei Doppelvierer, drei Rennachter kämpften um den Sieg auf der 5,5 km langen Strecke stromabwärts. Neben guten Zweitplatzierungen konnten Patricia Ogger, Laura Schuhmacher, Dilan Cosar und Leonie Reichardt im Doppelvierer einen klaren Sieg für den MRC einfahren. Flankiert wurden unsere Masters-Boote von den erfolgreichen Munich8-Damen und Herren im Seniorenbereich. Letztere holten mit einer Zeit von 16:24 min den Passauer Wolf für den schnellsten Achter der Regatta nach Hause.

Euro-Masters Bled

19. bis 22. Juni 2025

Die nächste Regatta-Teilnahme war die Euro Masters Regatta in Bled, Slowenien vom 19.-22. Juni. Insgesamt 5 Frauen und 12 Männer des MRC gingen in

den Bootsklassen 1x, 2-, 2x, 4x und 8x, teilweise in Renngemeinschaften sowie auch am letzten Tag in gemischten Booten an den Start. Bei herrlichem Wetter und einer tollen Regattaorganisation für die über 1.500 teilnehmenden RuderInnen aus 33 Ländern konnten einige schöne Siege auf dem idyllischen Revier des Bleder Sees eingefahren werden:

Friederike Winter gewann im 8x in einer bunten Renngemeinschaft aus ganz Deutschland. Holger Gerhardt, Stefan Hamels und Jörg Wiese gewannen im 4x (D) in Renngemeinschaft mit Jürgen Hüttenberger vom Giessener RC Hassia und im gemischten 4x gewannen Holger Gerhardt und Stefan Hamels zusammen mit zwei Ruderinnen vom Lübecker Frauen RC und 1. Kieler Ruderclub von 1862.



Bayerische Meisterschaften in Schweinfurt 19. und 20. Juli 2025

Finden die Bayerischen Meisterschaften alle paar Jahre in Schweinfurt statt, ist es vor allem eine Regatta der MRC-Jugend, die hier stark und erfolgreich insgesamt 9 Titel zum Bayerischen Meister einfahren konnte und wir es damit mit 12 Siegen auf den 3. Platz der Erfolgsliste schafften. Wir Masters durften uns mit Unterstützung von Trainer Andreas Fischbach „anhängen“ und waren mit 13 Teilnehmern – 9 Frauen und 4 Männer – am Start. Bayerischer Meister wurde Stefan Hamels souverän im 1x (Altersklasse D). Frank Salzmann und Stefan Hamels in Renngemeinschaft mit Florian Aichinger und Ludwig Fischbach vom Landshuter RC gewannen ihr 4x (Altersklasse B)-Rennen vom Start weg mit großem Abstand. Wolfgang Jacobi ging in der stolzen Altersklasse K im Einer ins Rennen – bei Temperaturen von über 30 Grad eine tolle Leistung!



Die Frauen starteten in 2x, 4x und konnten nach kurzen, aber intensiven Trainingswochen unter der Ägide von Frank Salzmann auch wieder einen reinen Vereinsachter an den Start bringen. Die Damen hätten einen Sieg gerne ihrem super motivierten Steuermann Friedrich Arlt (Junior) gewidmet, was leider nicht ganz geklappt hat. Aber ja vielleicht in 2026! Eine schöne gemeinsame Regatta von Jung und Alt – wir waren von 12 bis 83 Jahren dabei!

World Masters in Banyoles, Spanien, 10.-14. September 2025

Eine ganz starke Leistung zeigten unsere Masters Ruderer Holger Gerhardt, Stefan Hamels und Björn Stolze bei der World Rowing Masters Regatta auf der Olympia-Regattastrecke von 1992 im spanischen Banyoles. In einer Renngemeinschaft mit Frank Arnold HRG 1879 Hanau siegten sie im 4x sowohl in der Altersklasse D als auch E. Stefan Hamels wurde darüber hinaus auch World Master in der Altersklasse D in seiner Paradedisziplin im Einer. Die Herren kamen begeistert und gut dekoriert wieder zurück von einer der größten World Masters Regatten ever. Mit rund 5.400 Booten in fast 800 Rennen und Teilnehmern von 27 bis 96 Jahren war allein das rekordverdächtig. Klar, dass unsere „Weltmeister“ da schon wieder hochmotiviert für die kommende World Masters in Bled trainieren...



meinschaft mit Frank Arnold HRG 1879 Hanau siegten sie im 4x sowohl in der Altersklasse D als auch E. Stefan Hamels wurde darüber hinaus auch World Master in der Altersklasse D in seiner Paradedisziplin im Einer. Die Herren kamen begeistert und gut dekoriert wieder zurück von einer der größten World Masters Regatten ever. Mit rund 5.400 Booten in fast 800 Rennen und Teilnehmern von 27 bis 96 Jahren war allein das rekordverdächtig. Klar, dass unsere „Weltmeister“ da schon wieder hochmotiviert für die kommende World Masters in Bled trainieren...

Roseninsel-8er Regatta 27. September 2025

Was für ein Heimspiel für den MRC! Wir waren allein mit insgesamt 70 Masters Ruderinnen in Gig- und Rennachtern und teilweise in Renngemeinschaften am Start. Zusammen mit vielen weiteren Starts der Junioren und Senioren M/W hatten wir so viele Meldungen, dass wir bei der Regattaleitung des MRSV für den Start aller Boote auf der vollends ausgebuchten Regatta kämpfen mussten. Siegreich waren die Masters F Herren im Rennachter mit Abel Achundia, Franz Deger, Ulrich Kulozik, Wiek Crasborn, Stefan Spindler, Guido Gilbert, Michael Handschuk und St. Ennes Auerswald in einer Zeit von 50:10 min. Die Masters D Herren mit Frank Salzmann, Harald Spatz und Manfred Stefener in Renngemeinschaft und einer Zeit von 45:22 min und gewannen den Pokal für den schnellsten Master Achter. Der Starnberger See zeigte sich allen TeilnehmerInnen von seiner besten Seite mit milden Temperaturen und glattem Wasser – ideale Bedingungen zum Abräumen vieler Pokale für unseren Verein.

Bocksbeutel Regatta in Würzburg 18. Oktober 2025

Zum Saisonabschluss ging es zur Bocksbeutel Regatta nach Würzburg. Die 4.500 m lange Strecke über den Main ist ein Idyll im goldenen Herbst und mit einigen Kurven eine Herausforderung für alle am Steuer! Wir waren mit zwei 4x Damenmannschaften



in den Altersklassen A und E am Start, zwei 4x Herrenmannschaften in D und E und einem Herren 8x E in einer Renngemeinschaft mit dem MRSV und dem Landshuter RC. Zum Weinumtrunk können Holger Gerhardt, Stefan Hamels und Jörg Wiese einladen, die in RG mit Jan-Gerald Weiss (DRC Ingoldstadt) den Sieg im 4x (D) nach Hause holten und mit bestem Bocksbeutel dafür belohnt wurden.

Frank und Imke Salzmann



Rudern gegen Krebs – ein Gewinn für alle

Die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ wird bundesweit ausgetragen und fand zum zweiten Mal in München statt.

Regatta München e.V. schrieb im März die Vereinsvorstände und Trainer im Bezirk Oberbayern auf der Suche nach Helfern an, die Ruderneulinge in 4 Trainingseinhalten zwischen Ostern und Ende Juni auf die Regatta vorbereiten. Der Regattetermin selbst war an dem „freien“ Samstag des Bundeswettbewerbs Ende Juni an der Regattastrecke in Oberschleißheim. Unter den Helfern fanden sich erfrelicherweise neben mir auch einige andere Namen des MRC 1880. Unsere Trainingsangebote konnten wir in einen online Terminkalender selbständig einstellen. Der Schleißheimer Ruderclub stellte drei Gig-Boote zur Verfügung.

Meine Termine wurden von Teilnehmern aus Pharmafirmen gebucht, die sich im Boot in einer ganz anderen Erlebniswelt wiederfanden als im Büro oder Labor.

Der nahe Regattatermin spornte an, sich in kurzer Zeit effiziente Rudertechniken anzueignen und auch bei Regen zu trainieren. Am Regatta-Tag herrschte Sonnenschein, buntes Treiben von Familienangehörigen und vielen Fans mit Picknickdecken auf den Wiesen ringsherum: Ein Ruderfest als Bollwerk gegen die Krankheit Krebs. Besondere Emotionen, als

die „Onkokids“ an den Start gingen. Wie so oft war Dabeisein alles – und das für einen guten Zweck, für die *Stiftung Leben mit Krebs*.

Vera Bub



Die „Onkokids“ rudern zum Start

Canale, Chaos, Ci vediamo – Vogalonga 2025

*Eine Liebeserklärung auf 30 Kilometern –
mit Schweißperlen, Sonnencreme und einem Hauch bayerischem Charme*

Pfingsten 2025, die Vogalonga in Venedig: Die Lagune glitzert, die Gondeln schaukeln, und die Stadt mit ihren Wasserstraßen bereitet sich auf den alljährlichen Ausnahmezustand vor: 7.500 Menschen in rund 1.400 muskelbetriebenen Wasserfahrzeugen schieben sich durch historische Kanäle, vorbei an staunenden Touristen, pfeifenden Möwen und freundlichen Wasserpolicisten. Startpunkt ist traditionsgemäß der Markusplatz – und ab da regiert ein charmanter Ausnahmezustand auf dem Wasser. Chaos mit Herz, könnte man sagen. Und mittendrin? Wir. Der MRC. Eine alte Clubtradition kehrt zurück – mit einem herzlichen Servus, Serenissima.



Mit 30 Ruderern, fünf Gig-Viernern samt Steuerleuten und einem Leihboot vom MRSV war der MRC dieses Jahr so stark vertreten wie nie zuvor. Unsere Flotte umfasste: die München, Grawolf, Percha, Feldafing, Kurt Huber – und das MRSV-

Leihboot, die Dr. Ernst Günther. Vielen Dank an Tom Thallmair für den partnerschaftlichen Bringservice! Besonders herausgeputzt war die Feldafing, die vor ihrer Abreise noch eine mehrlagige Lackkur erhielt. Sie glänzte unter der vene-

Die Feldafing herausgeputzt und
Vogalonga-tauglich gemacht

Der MRC auf dem Canale Grande,
vor dem Hintergrund der Chiesa
Santa Maria della Salute



zianischen Sonne und die Gondolieri nickten anerkennend – che bella figura!

Ein technisches Highlight: Stefan Holz hatte für jedes Boot eine eigene Lenzpumpe konstruiert – Marke Eigenbau, Effizienzklasse MacGyver! Das Ergebnis: Schöpfer und Schwämme konnten zuhause bleiben. Und natürlich dabei: die „Nudeln“. Nein, nicht al dente, sondern aus Schaumstoff – als Bootsschutz zum Ablegen der Boote auf jeder Art von Terrain. Das berühmte Stechpaddel war auch mit an Bord – zur freundlichen Kontaktvermeidung in den engen Kanälen wie etwa beim Einfädeln in den Canale di Cannaregio.

Am Samstag begann das große Riggern in Mestre und der Bootstransfer zur Insel Giudecca.

Bei der leicht stürmischen Überfahrt – vor allem bedingt durch den regen Schiffsverkehr – bewährten sich in einigen Booten bereits die Lenzpumpen. Top, wenn ein Plan funktioniert. Dank dem diplomatischen Drahtzieher Thomas Linsmayer (wie viele Mails hast Du geschrieben? Wie oft wurdest Du vorstellig?) durften unsere Boote sicher beim traditionsreichen Ruderverein Associazione Canottieri Giudecca übernachten. Als Dankeschön überreichten wir ein 20-Liter-Holzfass der Marke Augustiner – und, ganz nach venezianischer Sitte, ein paar Euro extra. Wer weiß schon, ob man's nicht nochmal braucht.

Die Vogalonga hat keine Zeitmessung, keine Pokale – dafür massenhaft Emotionen. Ob Durchpowern oder Rudern im Postkartenmodus, alles ist erlaubt. Die Crew der bayerisch-geschmückten Feldafing entschied sich für eine entspannte Ausfahrt mit Eis- und Espresso-Stopp auf dem Campo San Barnaba, nahe dem letztjährigen Bootsübernachtungsplatz. Navigationstipp für Nachahmer: Vom Canale Grande die dritte Ausfahrt scharf links nehmen!



Startbereit mit Schutzvorrichtung zwischen den Auslegern

Am Abend: gemeinsames Dinner nahe der Rialto Brücke. Organisiert von Stefan Strobl, gewürzt mit Geschichten, Sonnenbrand und dem Gefühl, etwas erlebt zu haben, das bleibt.

Grazie mille an unsere stillen Helden:

Harald Gundlach, unser Hängerheld – ohne Dich, kein Boot, kein Skull am Ziel. Jahr für Jahr bringst Du die wertvolle Flotte sicher, geduldig und mit stoischem Optimismus über den Brenner bis ans Ziel. Ohne Dich wäre die Vogalonga für uns nur eine Idee, ohne Umsetzung. Sankt Haraldus, wir danken dir!

Manfred Drax – dem Steuermann der gesamten MRC-Vogalonga und souveränen Organisator dieses Abenteuers gilt unser größter Applaus. Du hast koordiniert, geplant, verbunden – mit einem feinen Gespür für Mensch und Material. Die Vogalonga 2025 war nicht nur ein Ereignis, sondern ein Geschenk – Deinetwegen.

Venedig, wir kommen bestimmt wieder! Mit MacGyver Lenzpumpen, Sonnencreme, Stechpaddel – und bayerischer Lebensfreude. Ci vediamo, bella!

Pia Benedikt

Volle Pulle rund um Amrum – eine Coastal Rowing Challenge

Coastal Rowing goes Olympia - LA 2028. Ein paar MRC-Abenteurer um Konstanz Steinheimer-Breitkreuz haben die neue Disziplin auf der wilden Nordsee getestet. Mit manchen Überraschungen, aber Riesenspaß.

Coastal Rowing, die Wildwasser-Variante des Ruderns, wird typischerweise auf offener See ausgeübt. Das Camp in Amrum, das bereits mehrfach von Tobias Wischer von der RG Wiking Berlin unter dem Namen „Amrum Challenge“ organisiert wurde, setzt da noch einen drauf mit dem von der Tide, den Gezeiten abhängigem Rudern auf der Nordsee. Verwendet werden Coastal Ruderboote, breite, stabile Boote, die sich für raues offenes Wasser und Wellen eignen. Die Boote haben einen Bug, der leicht durch Wellen schneidet und ein offenes Heck, um einlaufendes Wasser leicht abzulassen. Anders als bei Inriggern wird gekullt und es gibt kaum Platz für Gepäck. Die Füße sind meist im Wasser.

Durch Touren in Inriggern auf der Ostsee angefixt sowie guten Erfahrungen mit Coastal-Booten auf dem Lago Maggiore, war das Coastal Rowing Camp auf Amrum schon länger auf meiner "bucket-list". Endlich mal auch ein Rennen mit Beach Sprint versuchen – und genau das sah das Programm vor, das jedes Jahr an Himmelfahrt stattfindet. Samantha hat sich dem Vorhaben schnell angeschlossen, und später fanden sich weitere Neugierige vom MRC 1880, die dann über eine Warteliste auch ihre Zusage zur Teilnahme erhielten: Guido Gilbert, Pia Benedikt, Julia K., Julia Moser, Michael Zink, Kay Behrens ... Schließlich waren es 85 Teilnehmer aus 30 Vereinen aus Berlin, Hamburg, Lübeck, Hannover, Neuss und anderen deutschen Städten.



Einsteigen in der Brandung

Ein Großteil unserer Gruppe traf sich im Nachtzug nach Hamburg, den Empfehlungen der Veranstalter folgend mit Neoprenkleidung, Fahrradhandschuhen (wegen Blasenbildung durch Salzwasser), Rettungsweste und Vereinsfahne im Gepäck. Eine frische Brise empfing uns auf Amrum. Zum Auftakt des Camps fand am Abend ein Get-together am Norddorfer Strand beim Kiosk der Surfschule Boyens statt.

Der offizielle Start erfolgte am Himmelfahrtsmorgen um 9 Uhr. Anschließend wurden an einer Tafel die Mannschaften eingeteilt – in Vierer-, Zweier- oder Einer. Danach wurden die Boote abgeladen und das Basecamp aufgebaut: ein großer Kreis aus Strandkörben – perfekt zum Umziehen, Ausruhen und Klönen.

Das angekündigte Programm war vorläufig – abhängig von den nautischen Bedingungen und dem Wetter. Es deutete sich an, dass die Verhältnisse schwierig werden würden: Die Touren nach Sylt und rund um die Robbeninsel seien nicht möglich, wurde verkündet. Bei den Ausfahrten sollen die Boote zu-

sammenbleiben.

Gerudert wird in mehreren Slots, wobei es nicht nur eine Obperson pro Boot gibt, sondern auch einen Pulk-Obmann. Hebt er die Fahne, wird angehalten, und seine Anweisungen sind zu befolgen. Besonders bei den Niedrigwassertouren ist Vorsicht geboten, damit man nicht auf einer Sandbank strandet – oder dass Skulls bzw. die Finne im Sand stecken bleiben und brechen oder sich verbiegen.

Die Wetter-Apps kündigten einen zunehmend windigen Tag an. Der erste Slot sollte im Niedrigwasser Richtung Norden zur Kormoraninsel rudern. Der Wind sollte an diesem Tag noch am ruhigsten sein, sodass die Coastal-Novizen Vortritt erhielten. Die Boote wurden im knietiefen Wasser gestartet (wegen der Finne), und los ging es bei glattem Wasser. Weiter nördlich war die Strömung jedoch zu stark, um zur Kormoraninsel zu rudern. Die Gruppe drehte am Nordende von Amrum um und bestaunte die starke Strömung im Priel zwischen Amrum und Sylt – ein natürlicher, oftmals mäandrierender Wasserlauf im Watt.



Ich war dann im zweiten Slot bei auflaufendem Wasser. Es gab hohe Wellen (1,1 m) und starke Strömung - die volle Kraft der Nordsee! Schon das Einsteigen in der Brandung war herausfordernd. Auf dem Wege ließen sich die Wellen bewältigen, wenn man sich im Boot parallel dazu stellt – alte Ruderregel. Dies ist jedoch unbedingt zu vermeiden, wenn sich die Wellen brechen, dann besteht Gefahr zu kentern.

Beim Anlanden nach der Rückkehr stiegen wir alle aus dem Boot ins Wasser und haben erst dann gemerkt, dass wir auf einer Sandbank waren und uns ein tiefer Priel vom Ufer trennte. Das Wasser ging uns bis zur Brust! Am Nachmittag konnten wir uns alle bei Tee mit Rum und köstlichen friesischen Waffeln aufwärmen.

Wie an der Nordsee üblich, änderte sich das Wetter ständig, und so auch die Tourenplanung. Der nächste Tag war noch windiger, die Touren wurden entsprechend angepasst. Manche schafften es auch wirklich, auf den Wellen zu „surfen“. „Schön“ rudern war nicht im Programm, Luftschläge keine Seltenheit. Beim Coastal Rowing werden solche herausfordernden Bedingungen aber tatsächlich gewünscht. Abends wurde bei steifer Brise bei der Surfschule am Strand gegrillt und in einem Kreis von Strandkörben gekillt.

Der Samstag versprach windstill zu werden. „Volle Pulle rund um Amrum“ sollte um 4.30 starten, als Regatta 30 km am Stück. In früheren Jahren wurde die Runde auch als Staffel gefahren, was sich jedoch als unpraktisch herausgestellt hat, da die Boote im Schlick anlanden mussten. Diese lange Tour blieb den sehr geübten Coastal-Ruderern vorbehalten.

Für die anderen waren danach längere Ausfahrten Richtung Süden im Angebot. Ein völlig anderes Rudern bei seichtem Wasser, Sonne und Blick auf Dünenlandschaft und Leuchttürme.

Danach sollten die Beachsprint-Rennen stattfinden. Beim Rennen befinden sich Start und Ziel am Strand, markiert durch eine Fahne, ca. 50 m von der Wasserkante entfernt. Im Wasser wurden Bojen installiert, die zu umrunden waren. Pro Mannschaft muß jeweils eine Person am Start erscheinen. Diese sprintet zu dem im Wasser wartenden, vom Rest der Mannschaft besetzten Boot, und dann geht's los raus aufs Meer zum Wellenritt, um die Seebojen herum und zurück zur Küste. Kaum angekommen springt eine Person aus dem Boot und sprintet zum Ziel: wer den Buzzer am Strand zuerst drückt, gewinnt.

Es war schon alles aufgebaut, aber plötzlicher dichter Seenebel machte die Pläne zunichte: die Bojen waren nicht mehr sichtbar, rudern nicht möglich. Lange Gesichter. Alle waren heiß auf den Beachsprint und so erfand Tobi ein neues Format, den "Prielsprint ohne Boot". Die vier ursprünglich zum Rudern in Staffel gemeldeten Gruppen liefen vom Startpunkt am Strand Richtung Meer durch einen Priel, umrundeten eine Fahne und kamen zum Start zurück. Die Teams gaben alles, wobei interessante Techniken entwickelt wurden (z.B. Stelzengang oder kopfüber) und manch einer ging dabei im Priel baden. Alles unter großem Jubel, Anfeuerungsrufen und Tränen vor Lachen. Ob der Prielsprint irgendwann auch

olympisch wird?

Nach der Siegerehrung am Kiosk der Surfschule wurde noch einige Zeit im Sand gefeiert - gemütlich, gesellig, sonnig... und dabei komplett windstill und mild!

Mit einem leckeren MRC 1880 Abschiedessen im Restaurant Neptun endete dann die fröhliche und beeindruckende Fahrt für unsere Gruppe.

Einige konnten noch einen Tag verlängern und haben am Sonntag noch eine geführte Wattwanderung von Amrum nach Föhr gemacht. Auf der Heimfahrt mit der Fähre zum Festland am nächsten Tag konnte man die Sonne auf dem Sonnendeck genießen und dabei See- und Robben beobachten.

Das nächste Coastal Rowing Camp auf Amrum ist 2027. Es ist die Reise wert!

PS: Nach dem Camp wurde ein Bericht auf der DRV-Webseite gesichtet: „Prielsprint wird Teil der Olympiabewegung Schleswig Holsteins – Küstenrennen auf Amrum als Impulsgeber für die Spiele 2036 oder 2040“. Im Text: Die finalen Pilotwettkämpfe sind für Frühjahr 2027 auf Amrum geplant. Es ließ sich nicht feststellen, wer den Bericht da eingeschmuggelt hat...

Konstanze Steinheimer-Breitkreutz



Der Pulkmann gibt das Signal zur Umkehr

Wasserwandern auf der Alten Spree

MRC-Wanderfahrt vom 15.-21. Juni 2025 mit Fahrtenleiterin Vera Bub



Müggelspree – Natur pur

Das Ruderparadies um Berlin hält in Brandenburg besonders schöne Streckenabschnitte der Alten Spree bereit, die eilige Rudernde bei der "Märkischen Umfahrt" auslassen, wenn es ihnen darum geht, Strecke zu machen und geradlinig ans Ziel zu kommen.

Bei Fürstenwalde muss man nämlich am Wehr Große Tränke den Oder-Spree-Kanal über eine Bootsschleppe verlassen, um auf die malerische Müggelspree mit Fahrtrichtung Erkner zu kommen.

Nördlich von Beeskow ist man versucht, ab Wergensee geradewegs über die Schleuse Neuhaus auf den Oder-Spree-Kanal zu gelangen – und ist dann schon längst vorbei an der kleinen vorgelagerten Schleuse Neubrück, die man selbst betätigen muss, um in die wunderschöne Drahendorfer Spree zu gelangen, die am anderen Ende wieder in den Kanal mündet, wo Bauarbeiten die Durchfahrt allerdings im Juni erschwerten bzw. ganz verhinderten.

Die für die MRC-Wanderfahrt ausgewählten Standorte boten mit dem *Haus am Spreebogen* in Fürstenwalde und dem *Boootshaus in Beeskow* (mit 3 "o"!) schöne Unterkünfte in unmittelbarer Nachbarschaft der örtlichen Ruderclubs, die gegen ein Rollszgeld von jeweils 5 Euro bereitwillig Boote verliehen. Der Transfer von Fürstenwalde nach Beeskow ließ sich mit *Plusbus 440* komfortabel bewältigen. Am Nachmittag blieb Zeit für Rudern auf der Hausstrecke: 16 km vom RC Beeskow bis Fähre Leißniz und zurück.

Unsere Rudertouren waren jeweils Stichfahrten; die Boote lagerten wir über Nacht am jeweiligen Ufer. Taxidienste holten uns vom entsprechenden Tagesziel ab (Neu-Hartmannsdorf mit Treffen an der Hoffnungskirche bzw. Wasserwanderplatz Dahrendorf) und brachten uns am jeweils nächsten Morgen wieder zurück zu den Booten, die wir dann wieder zu den Clubs zurückruderten.

In Erinnerung bleibt eine beherzt angegangene Fahrt ins Ungewisse, die sich von Tag zu Tag zum Wohlgefallen aller entwickelte und bei gutem Gruppenzusammenhalt eine sehr gelungene aktive Genussreise war – mit in Summe 114 Ruderkilometern.

Vera Bub

Leihboote mit Holzskulls vom RC Fürstenwalde



Kommse rin ins Boot, könnse rauskieken!

Wanderrudertreffen des Deutschen Ruderverbandes vom 12.-14. September 2025 in Berlin

Das 59. Deutsche Wanderrudertreffen wurde gemeinsam von sechs Berliner Vereinen ausgerichtet: der Treptower Rudergemeinschaft, der Ruderriege der Turngemeinde in Berlin von 1848, dem SC Berlin-Köpenick, dem RC NARVA-Oberspree, der Ruderabteilung des SV Energie Berlin und der RG Elektra. Sie stehen in einer traditionsreichen Geschichte, in der zwischen 1876 und den 1920er-Jahren rund 70 Rudervereine entlang der 12,5 Kilometer langen Treptower Spree entstanden. Ausgangspunkt für die Tagesfahrt war die Treptower RG. Die Rudernden aus

ganz Deutschland (fünf vom MRC 1880) starteten in ca. 60 bunt gemischt besetzten Booten. Die Strecke führte am Molecule Man und der Oberbaumbrücke auf die Innenstadtspre, die nur ausnahmsweise (meist 1x im Jahr) für muskelbetriebenen Wassersport freigegeben wird. Vorbei ging es am Berliner Schloss und dem Reichstag weiter zum Landwehrkanal, vorbei am „Rosinenbomber“, dem Urbanhafen sowie dem „Estrel“-Hotel – und wieder zurück zur TRG. Nach 34 Kilometern und 3 Schleusen wurde man beim TRG mit einem Schnäpschen am Steg empfangen. Die

neuen Kontakte konnten dann bei Kaffee und Kuchen, dem Festessen abends im Zelt und bei der Festveranstaltung am nächsten Tag gefestigt werden. Etliche goldene Ruderabzeichen und Äquatorpreise wurden vergeben, und unsere Ruderfreunde vom Pro Sport Berlin 24 erhielten hochverdient die x-te Wanderruderauszeichnung. Tschüss Berlin, wir kommen wieder!

Konstanze Steinheimer-Breitkreutz

Auf der Innenstadtspre, im Hintergrund der Reichstag



1. Mai-Rundfahrt auf dem Ammersee

Das bisschen Orga ist ja kein Problem ...

Was steckt eigentlich dahinter, wenn man hört... der MRC 1880 war wieder dabei bei der Ammersee-Rundfahrt 2025, ...diesmal bei schönstem Sonnenschein, ...gewohnt üppigem Buffet beim TSV Herrsching, ...netten Kontakte und Gesprächen ...

Organisatorische Besonderheit war, dass wir unsere Boote auf dem Hänger des MRSV verladen durften – mit großartiger Unterstützung des dortigen Hänger-Fahrers! Ein kleiner Blick hinter die Kulissen mit diesem Artikel anhand nur zweier Orga-Mails zur Teilnahme des MRC 1880. Ein herzliches Dankeschön an diejenigen

des MRC 1880, die sich in den letzten Jahren immer gekümmert haben – und Hut ab vor den Herrschingern, die hier jedes Jahr ein Traditions-Event im Fünf-seenland hinstellen!

Vera Bub



Die Boote zu Wasser lassen am TSVH – über den Steg oder das Kiesufer

Gesendet: Montag, 24. März 2025 um 21:18

Von: "Hellmuth Nordwig"

An: "Hellmuth Nordwig Wanderrudern" <wanderrudern@mrc1880.de>

Betreff: TSV Herrsching Abteilung Wassersport: Einladung zur "1. Mai-Rundfahrt" am 1.5.2025

Liebe Wanderruder/innen,

am 1. Mai veranstaltet der TSV Herrsching wieder eine Ammersee-Rundfahrt, zu der wir herzlich eingeladen sind.

Näheres entnehmt bitte der Einladung und Ausschreibung.

Die Organisation unsererseits übernimmt dieses Mal Vera Bub - herzlichen Dank dafür! Wer mitfahren möchte, bitte direkt bei ihr melden bis zum 15. April.

Viele Grüße
Hellmuth

Gesendet: Sonntag, 27. April 2025 um 21:46

Von: "Vera Bub"

Betreff: Fw: TSV Herrsching Abteilung Wassersport: Einladung zur "1. Mai-Rundfahrt" am 1.5.2025

Liebe Freunde des Ammersee-Ruderns,

unsere Gruppenzusammensetzung hat sich mit 2 Absagen und 3 Nachrückern ein wenig geändert, aber wir 11 sind so beim TSV Herrsching als MRC-Teilnehmer gemeldet. Die Wettervorhersage ist wunderbar und ich freue mich auf unsere Unternehmung!

Die Ausschreibung zur 1. Mai-Rundfahrt mit allen Details ist auf unserer Homepage verlinkt als Anhang zur [Einladung zur „1. Mai-Rundfahrt“ am 1.5.2025 – Münchener Ruder-Club von 1880 e.V.](#). Sie ist auch Anhang dieser Mail, die weiter unten interessante Hinweise des Herrschinger Wanderruderwartes enthält.

Achtung, es beginnt am 1. Mai ganz früh und wir müssen Verpflegung für unterwegs von zuhause mitbringen; Essen bei den Herrschingern gibt es erst bei der Rückkehr. Nehmt auch Wasserschuhe für Anlegen ohne Steg mit sowie winddichte Kleidung/Regenkleidung, Kopfbedeckung, Halstuch fürs Steuern auf dem Handsteuerplatz. Wasserflasche und Sonnencreme brauche ich nicht erwähnen... und bitte die Riggerschlüssel nicht vergessen!

Im Anhang findet Ihr außerdem eine Excel-Liste von uns MRC-Teilnehmern mit meinem Kenntnisstand zu Mithilfe am 30. April und Auto-Verfügbarkeit, die wir insbesondere am 1. Mai (nach der Bewirtung bei den Herrschingern) für den Transfer vom TSVH zum MRSV brauchen, wo wir beim MRSV unsere beiden Boote abladen, aufriggern, zum MRC zurückrudern, putzen und wieder veräumen.

Wir sehen uns dann mehrheitlich am 30. April um 17:45 Uhr - ruderfertig zum Umbau der Boote Grawolf und Percha von 5x zu 4x+ durch Einbau der Handsteuerplätze an Platz #5 und Rüberrudern zum MRSV für dortiges Abriggern und Verladen auf den MRSV-Hänger!

Rudersportliche Grüße

Vera



Unter blauem Himmel sammeln sich die Boote in der Südbucht

Fotos: Michael Zink

Weiterbildung in Rudertechnik: „Wir wollen weiterkommen!“

Trainings-Angebote zur technischen Weiterentwicklung im Breitensport stark gefragt!

Trainingslager Völkermarkt im Frühjahr und Herbst 2025

Nach dem letztjährigen Start eines Trainingslager-Angebots ist die Nachfrage ungebrochen. Und so fanden auch in 2025 wieder zwei Trainingslager im Frühjahr und Herbst statt, nun erstmals in Völkermarkt in Österreich. Das hervorragend ausgestattete Rudersportzentrum bot ideale Bedingungen für das Techniktraining unter der bewährten Leitung von Tom Thallmair. Insgesamt nahmen jeweils bis zu 16 Masters-RuderInnen unseres Clubs teil, um an ihrer Technik zu feilen, sich im Bootstrimmen aufzuschauen und in Rudergymnastik zu üben.

Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Fröhliche Stunden beim Abendessen, gemeinsames Anpacken beim Verladen und Riggern, medizinischer Ratsschlag bei einem leider grassierenden Virus im Frühjahrslager... all das verbindet zu einem tollen Teamgeist.

„Es ist einfach großartig, dass wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich eine ganze Woche nur mit Rudern zu beschäftigen und den Alltag hinter sich zu lassen, anbieten können. Der technische Fortschritt ist danach sehr deutlich erkennbar!“, freut sich die Organisatorin Audrey Delphendahl.

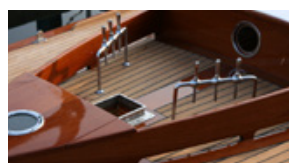
Die steigende Anzahl derer, die schon zum zweiten oder dritten Mal dabei waren, spricht Bände. Ein großes Dankeschön an das Orga-Team, vor allem an Audrey Delphendahl und Harald Gundlach.

Offenes Technik-Training auf der Regattastrecke

Darüber hinaus bot Masters-Koordinatorin Friederike Winter sonntags ein offenes Training auf der Regattastrecke in Oberschleißheim an.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich ad hoc zu Mannschaften zusammen und wurden von Friederike vom Fahrrad aus trainiert. In Kombination mit Einheiten im Ruderkasten, Nachbesprechungen und Videoaufnahmen konnten alle an ihren individuellen Baustellen arbeiten und sich von der Technikverbesserung direkt überzeugen.

Imke Salzmann



Eine Werft mit Tradition Seit 140 Jahren

RAMBECK Bootsvertrieb u. Yachthafen GmbH
Schiffbauerweg 4
82319 Starnberg Tel. 08151/90077-0
www.rambeck.de

Der Himmel über Bayern weiß-blau – festlicher Auftakt in die Rudersaison 2025



Wenn sich an einem Aprilsonntag der Himmel in bayerischem Weiß-Blau zeigt, die Sonne ein Lächeln auf die Gesichter zaubert und eine Vielzahl an Mitgliedern, Freunden und Förderern auf das Gelände des Münchener Ruder-Clubs strömen ... dann ist Anrudern – und 2025 war eines, wie es stimmungsvoller kaum sein konnte.

Bereits ab 9 Uhr herrschte geschäftiges Treiben: Rudernde bereiteten sich auf die Ausfahrt vor, die Taufboote wurden positioniert, Blumenschmuck in Vereinsfarben arrangiert und der Duft feiner Speisen zog durch unser Haus. Der Auftakt in die neue Saison versprach Großes. Höhepunkt des Vormittags war die feierliche Taufe von sechs neuen Booten, darunter ein Rennachter, der mit seinem Namen Geschichte schreibt: „König Ludwig“.

„Welcher König Ludwig ist gemeint?“, fragte Prinz Leopold von Bayern schmunzelnd, der als Ehrengast persönlich die Taufe vollzog. Uli Kulozik konterteschlagfertig: „Der Name ist eine Hommage an alle Könige namens Ludwig – jeder hat Großes für Bayern bewirkt.“

Mit traditionellem Taufspruch und einer stilvollen Sektdusche ließ Prinz Leopold das Tuch zur Abdeckung des Namens über den Bug des neuen Achters fließen. Der Rennachter in Olympiatausstattung – gebaut von Empacher, 18 Meter lang, 90 Kilo schwer – ist ein echtes Aushängeschild für den MRC. Möglich wurde die Anschaffung dank eines vorteilhaften Deals: Statt 68.000 Euro zahlte der Verein 46.000 Euro, wie unser Sportvorstand Frank Salzmann berichtete.

Neben dem neuen Achter bereichern künftig fünf Einer die Flotte

... liebevoll getauft auf die Namen Alz, Vils, Schachen, Ettaler Mannndl und Neuschwanstein. Sie stehen vor allem der Jugend zur Verfügung und sollen zu sportlichen Spitzenleistungen – nicht nur unter der Jugend – anspornen. Auch zwei Einer für Sicherheitsübungen gehörten zu den Neuanschaffungen. Lie-

ben Dank allen Taufpatinnen und Paten, die den Booten mit persönlichen Worten Bedeutung verliehen.

Ein weiterer Höhepunkt war die spontane Rennregatta direkt vor unserem Club.

Vom Motorboot aus – begleitet von Andi Fischbach und Frank Salzmann – feuerte Prinz Leopold die Teams an. Besonders begeistert zeigte er sich vom beeindruckenden Start der beiden Achter, der beiden Doppelvierer und des Frauenfünfers. Ein spontanes „Wow, die sind ja unglaublich schnell!“ unterstrich seine Begeisterung.



Bootstaufe König Ludwig

Leider konnte seine Frau, Prinzessin Ursula, das Anrudern nicht im Club vor Ort miterleben, aber sie wohnte dem Treiben von Berg aus bei. Sie zeigte großes Interesse, winkte den Vorbeirudernden zu und hielt die Szene begeistert fotografisch fest. Beide Wittelsbacher waren sichtbar angetan vom sportlichen Geist des MRC.

„So viele neue Boote auf einmal – das zeigt, wie lebendig unser Verein ist“, so Frank Salzmann. „Wir rudern nicht nur gemeinsam – wir feiern auch gemeinsam das Leben.“ Dazu bot sich ab Mittag reichlich Gelegenheit: Markus Reitner, sein Team und der Clubdienst verwöhnten uns mit ihren berühmten Köstlichkeiten – allen voran dem legendären Schweinsbraten. Für die musikalische Untermalung sorgte die Würmtaler Blasmusik unter der Leitung

von Michael Metzenmacher und dem Ruderkameraden Stefan Holz an der Tuba – eine mitreißende, stimmungsvolle Begleitung für diesen besonderen Tag.

Ulrich Kulozik brachte es auf den Punkt: „Es war ein rundum gelungener Tag. Das Wetter, die Musik, die Freude aller Mitglieder – alles hat sich gegenseitig getragen.“ Bei einer Führung durch das Clubhaus, charmant moderiert von Dr. Ulrike Mertz, tauchte Prinz Leopold tiefer in die traditionsreiche Geschichte des MRC ein. Vom Motorsport geprägt, zeigte er sich dennoch beeindruckt von der Dynamik des Rudersports und den ambitionierten Plänen unseres Clubs. In seiner Rede betonte Uli die großen Herausforderungen, die vor uns liegen – insbesondere mit Blick auf die bevorstehende Sanierung unseres denkmalgeschützten Bootshauses. In Anlehnung

an die motorsportlichen Wurzeln des Prinzen formulierte er treffend: „Jetzt gilt es, den Gummi auf die Straße zu bringen – alle Energie muss ohne Reibungsverluste auf die kommenden Aufgaben ausgerichtet werden.“

Auch der Münchner Merkur berichtete begeistert über unser königliches Anrudern. Besonders hervorgehoben wurden die enge historische Verbindung des MRC zu den Wittelsbachern, der neue Achter „König Ludwig“ und unsere Umbaupläne:

<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/mit-blumen-in-den-clubfarben-geschmueckt-war-das-schlanke-rennboot-im-strahlenden-sonnenschein-vor-dem-muenchner-ruder-club-von-1880-mrc-aufgebaut-93669423.html>

Die weiß-blauen Farben, die an diesem Tag den Himmel zierten, waren dabei mehr als nur Kulisse – sie standen für Zusammenhalt, Verbundenheit und den unverwechselbaren Geist Bayerns, wie man ihn beim MRC spüren konnte.

Ein junges Neumitglied brachte es beim Hinausgehen auf den Punkt: „Ich wusste nicht, dass Rudern so königlich sein kann.“ Dem ist nichts hinzuzufügen – außer vielleicht: Servus, neue Saison!

Pia Benedikt



Tag des Offenen Denkmals am 14. September 2025

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Um Wert ging es beim diesjährigen Tag des Offenen Denkmals. Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

So lautete das Motto der größten Kulturveranstaltung Deutschlands, die auf Initiative der *Deutschen Stiftung Denkmalschutz* jedes Jahr im September stattfindet. Im Jahr 2025 beteiligte sich der MRC unter Leitung des Teams Clubgeschichte erstmals daran und öffnete seine Türen für die Öffentlichkeit. Das Interesse war überwältigend: Schon vor dem offiziell angekündigten Beginn um 12.30 Uhr gab es Besucherandrang, und von der Idee, vier Führungen im Stundentakt anzubieten, musste sich das

Geschichtsteam schnell verabschieden. Schätzungsweise 600 Besucher wollten unser Clubhaus sehen und mehr über seine Geschichte erfahren und ließen sich bei wechselhaftem Wetter selbst vom strömenden Regen nicht abhalten. Ulrike Mertz hatte akribisch das Archiv durchforstet und besonders die Gründungsjahre genau dargestellt.

So konnten wir die Besucher mit interessanten Details und historischen Photographien überraschen. Was waren das für Leute, die den Club 1880 gegründet haben? Wiesah das Clubhaus früher aus? Wo verlief ursprünglich die Uferlinie? Es kamen viele interessierte Rückfragen ("wurden in der historischen Herrenum-

kleide schon Filme gedreht?", "gibt es Geheimgänge?") und eine große Anerkennung für das Vorhaben, das Gebäude denkmalgerecht zu renovieren.

Im Laufe der Vorbereitungen wuchs bei mir der Respekt vor dem, was da in den frühen Jahren des Clubs geschaffen worden war. Eigentlich großwahnsinnig mit einer überschaubaren Anzahl an Mitgliedern (im kleineren zweistelligen Bereich) ein solches Gebäude zu erbauen. Seit 1884 Zentrum eines regen Vereinslebens, hat es Veränderungen gesehen und jeder Generation neue Aufgaben gestellt. Aber vielleicht ist es ja tatsächlich so mit den wirklich wertvollen Dingen: Man genießt die Freude, die sie geben, und bewahrt sie gleichzeitig für die, die nach einem kommen.

Julia Devlin

Die Führungen waren stark besucht

Das Team Clubgeschichte (v. l. n. r.): Ulrike Mertz, Sabine Korger, Julia Devlin, Virginia Leonhardt, Henriette Holz und Stefanie Monecke) und die *Sturm-vogel*



Erfüllen Ihre Produkte schon die Barrierefreiheits-Standards?

Consulteer – wir bringen Ihre digitalen Plattformen, Websites und HMI's aufs nächste Nutzerlevel. Damit sie den neuen gesetzlichen Anforderungen gerecht werden und sie Ihre Kunden unabhängig von deren Fähigkeiten, Einschränkung durch Umgebung und Nutzungssituation begeistern können.

- Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben
- Zielgruppe erweitern, Reichweite erhöhen
- Technologien nutzen, Zukunft sichern
- Wettbewerbsvorteil ausbauen



Unsere Dienstleistungs-Pakete für barrierefreie Lösungen

01 - Quick-Check

- Einführung in WCAG & EAA
- Einschätzung und Prioritäten
- Konkrete nächste Schritte

"Ideal für alle, die verstehen wollen, was sie wirklich brauchen und wo die größten Risiken liegen."

02 - Analyse & Roadmap

- Analyse bis zu zehn Screens
- Einführung in WCAG & EAA
- Auswertung und Risiko-Matrix
- Präsentation und Roadmap

"Perfekt für Teams, die einen klaren Projektplan brauchen."

03 - Projektbegleitung

- Nutzer- und Produktanalyse
- Überarbeitung UX/UI (WCAG)
- Softwareentwicklung
- Zertifizierungsvorbereitung

"Für Unternehmen, die nachhaltig Barrierefreiheit integrieren wollen."



Die Obdachlosen von »Station L«

Rudern am Pazifik

Dieser Tellerrand goes Far West.

Ralf Genske rudert seit 30 Jahren bei Portlands „Station L Rowing Club“. Wie sich Rudern am Pazifik aufstellt, warum Leistungsrudern auch ohne Bootshaus klappt, womit der Deutsche die US-Ruderwelt bereichert.

Als Globetrotter war der Kölner an die US-Westküste gekommen. Bei Germania Köln hatte er als Jugendlicher rund um den Rhein tausende Kilometer gerudert. Als „German Rower“ empfing man ihn bei Portlands Station L (s. Info-Box I) mit offenen Armen. Ein Gespräch über 8700 km Distanz über dortiges Vereinsleben, Übungstechniken und Ruderfreundschaft.

Ralf, wie anders ist Rudern in den USA?

Im Unterschied zum deutschen Freizeit- und Wanderrudern, das ich als Teenager so genossen hatte, kennt Rudern hier nur den harten Wettkampf. Ich gewöhnte mich aber schnell ans Renntraining. Hauptsächlich absolvierte ich es mit meinem Partner Dick Robbins im Doppelzweier. Mehrfach gewannen wir Gold bei den „Northwest Regional Championships“. Die Jungs, mit denen



Die Bumble Bee Hummel Jungs in schwarz-gelben Socken mit Ralf Genske (4. v. li.)

ich nunmehr seit 30 Jahren rudere, tun das in selbstgestrickten schwarz-gelben Socken. Deshalb nennt man uns die „Bumble Bee Boys“, Hummel-Jungs.

Hast du in Portland deutsche Ruderspuren hinterlassen?

Ja, mehrfach. Eine Wanderfahrt mit Dick auf der Mosel und die Erzählungen darüber im Club stießen auf große Neugier. Sodass endlich mein langer Wunsch sich erfüllte, eine ganztägige Rudertour über den Willamette River. Die ging als „Picnic Tour“ in die STL-Historie ein und

gehört bis heute zum Repertoire. Auch das An- und Abrudern habe ich hier am Pazifik heimisch gemacht. Wir, die „Hummel-Jungs“, haben hier das Skullen populär gemacht. Dafür erwarben wir 2007 einen Renndoppelvierer beim legendären Bootsbauer Pocock (der den siegreichen Seattle-Achter bei Olympia Berlin 1936 hergestellt hatte und dem „The Boys in the Boat“ schreiberisch wie filmisch ein Denkmal setzten). War der Verein bis dahin auf Riemen geeicht, begann hiermit vor 18 Jahren das Skullen bei STL – heute nicht mehr wegzudenken.



Blick vom Club auf Portlands Skyline.



© Genske, Courtesy STL

Transatlantische Renngemeinschaft. Ralf Genske und Dick Robbins im "Spassvogel", Gold-Sieger bei den US "North West Championships"



Bootsplatz der Portländer: Material lagert unter freiem Himmel

Wie bist du heute rudersch unterwegs?

Bis 2017 war ich acht Jahre lang Trainer. Nach meinem Abschied mach ich nun ruhiger. Wir Hummel-Jungs, mittlerweile in unseren Siebzigern, rudern aber immer noch bis zu dreimal die Woche zusammen. Eine Stunde, acht Kilometer mit Workout, in der wir Ruder-

technik durchexerzieren (s. Info-Box II), bevor wir beim 1000 Meter Sprint die Dicken raushauen. Anschließend geht's ins Café. Dort wird geplaudert, die Fahrt analysiert. Was uns als Gemeinschaft und im Ruderspirit weiter festigt. Von den Jüngeren werden wir Oldies mitunter leicht belächelt, aber auch bewundert. Wir sind ein eingeschworener

Trupp, gegen die zunehmende Vereinsamung im Alter gefeit.

Das Gespräch führte Wolfgang Chr. Goede. Bei einem Treffen in den 00ern schwärmte Ralf vom Portland-Rudern – ansteckend. 2004 trat Wolfgang dem MRC bei. Ruderbeziehungen sind besondere.

STECKBRIEF

»STATION L« – EHEMALS SCHWIMMENDES BOOTSHAUS, HEUTE UNBEHAUST

- **1972 gegründet** mit derzeit ca. 180 Mitgliedern. Bei den Neumitgliedern beträgt der Damenanteil bis zu 70 Prozent. Vereinsdurchschnittsalter 45 bis 50. Trainerriege hauptsächlich weiblich. Das Ruderrevier ist die Portland durchfließende Willamette. Die Hauptstadt des Bundesstaats Oregons, 650 000 Einwohner, gilt als eine der umweltfreundlichsten US-Städte.
- **Der Name stammt von dem schwimmenden Bootshaus** bei der Vereinsgründung. Bei einem Hochwasser sank die Plattform. Seit sieben Jahren ist der Verein obdachlos. Die 20 Boote lagern auf einem Feld. Ein neues Bootshaus bleibt so gut wie aussichtslos wegen unbezahlbar hoher Grundstückspreise in Flussnähe.
- **Der Mitgliedsbeitrag bei Station L ist je nach** erwünschter Aktivität gestaffelt. Riemenruderern und Skullern, Teil- und Vollzeit, Anfänger und Fortgeschrittene, lokale, nationale, internationale Rennteams.
- **Als Mitglied des US Rowing Dachverbandes** nimmt STL an sämtlichen US-Ruderregatten teil, hauptsächlich an der Westküste von San Diego bis Seattle, auch transatlantisch bei den Masters World Championships in Europa.

INFO BOX I

»STATION L«-ÜBUNGSTECHNIKEN

- **Soft catch drill:** Weiches Einsetzen der Blätter und allmählich ansteigende Kraftentfaltung bis zum Endzug. Oft beginnt der Schlagmann solo, dann kommen in Reihe die anderen einzeln hinzu.
Zweck: Ruckfreier Anriss und ausgewogene Kraftentfaltung.
- **Five and glide:** Kurzes Verzögern bei jedem 5. Schlag, mal beim Ausheben der Blätter, mal beim Vorrollen auf viertel oder halber Rollbahn.
Zweck: Synchronisation der Körperbewegungen.
- **Turtle creep:** Extrem langsames Vorrollen zum Einsatz der Blätter, Schlagzahl 10 bis 12.
Zweck: Konzentration auf jedes einzelne der ein Dutzend Elemente des Ruderschlags.
- **Half slide drill:** Rudern mit halber Rollbahn, Erhöhung der Schlagzahl allmählich bis auf über 40.
Zweck: Beweglichkeit der Handgelenke üben.
- **Cut the cake:** Doppelte Unterbrechung des Schlages, nach dem Herausheben des Blattes vorrollen auf viertel oder halbe Rollbahn, zurückrollen zur Rückenlage und dann vorrollen zur Auslage und Einsatz der Blätter.
Zweck: Synchronizität.

Rätsel unterm See

Ein Museumsbesuch

Wir Rudernden kennen unser Revier ja nur ganz, ganz oberflächlich. Wer im letzten Sommer den Sprung vom Steg hinüber zur Ausstellung „Unter Wasser – Geschichten aus der Tiefe des Starnberger Sees“ schaffte, rieb sich die Augen ...

So viel Leben und Überreste davon, Historie und Mythen, über die wir mit unseren Bootsrümpfen unwissend hinweggleiten – im Museum Starnberger See zeigte sich unsere Ruderwelt in uns fremden Bildern. 33 Fischarten tummeln sich unter uns, darunter Lauben, Renken, Flussbarsche die häufigsten.

Opfer von Sturmgewalt:
Bootswracks auf dem Seegrund
als 3D-Drucke.

Unter den vielen Kleinstlebewesen ist die drei Millimeter winzige Zwergdeckelschnecke das exotischste.

Sie stammt von der anderen Seite unseres Globus. Ein Matrose, der 1776 James Cooks auf dessen dritter Weltreise begleitete, soll sie aus Neuseeland eingeschleppt haben.

Wracks auf dem Seegrund, zwei Lastkähne von Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, bezeugen die oft unberechenbaren Wetterlaunen unseres Lagos, denen auch wir uns immer wieder unversehens ausgesetzt sehen. Die Reste des Ersteren liegen an der Allmannshauser Steilwand in 80 m, des Letzteren vor Berg in 38 m Tiefe. Weniger bekannt sind Herkunft und Schicksal eines eichen-stämmigen Einbaums vor Bernried, 40 m tief.

Steht er in Beziehung zu einem bereits geborgenen 3.000 Jahre alten Einbaum? Entdeckt vor der Roseninsel, wo eine 6.000 Jahre alte Pfahlbaukultur siedelte.

Fest steht: Weit zurück reicht unsere Ahnentafel muskelgetriebener Fahrzeuge auf dem bis 1962 Würmsee genannten Gewässers, getauft nach der Würmeiszeit, aus der unser Ruderrevier vor 10.000 Jahren hervorging.

Ungelöst indes bleibt das Rätsel um Johann Martin Bernwieser aus Ambach. Spurlos verschwand der Fischer am 5. März 1969 von seinem Boot. Eine Leiche, im See, auch anderswo – nie gefunden.

Wolfgang Christian Goede



Mehr Infos und Bilder:
<https://www.museum-starnberger-see.de/ausstellungen/aktuell/unter-wasser>



»Hear The Boat Sing«



Buchvorstellung Wolfgang Christian Goede

Die Ruderkultur im englischsprachigen Raum ist älter, vielschichtiger, und publizistisch dichter als die deutsche.

Wer der Sprache einigermaßen mächtig ist, findet auf der Webseite „Hear The Boat Sing“ (HTBS) spannende Einblicke in die „Ruderhistorie als Sport, Kulturphänomen und Life Style“. Das verspricht der Betreiber, der gebürtige Schwede Göran R. Buckhorn aus Malmö, Ruderclubbe-

gründer in seiner Heimat, den es vor einem Vierteljahrhundert an die US-Ostküste verschlug, von wo er 2009 die HTBS-Webseite in die Welt setzte. Mit allergrößtem Eifer veröffentlicht er mitunter im Tagesrhythmus Aktuelles, Historisches, Technisches aus der großen Welt des Ruderns. Very much indeed, rowing is all over, schon bei Shakespeare so wie auch Goethe. Buckhorn hat eine große Bibliothek von Ruderbüchern angesammelt, das sein publizistisches Werk unterfüttert. Über sich selbst gesteht er, dass er nie ein besonders guter Ruderer war,

dafür aber ein umso passionierterer Chronist. Es lohnt sich, in diesem überaus reichen Online-Schatz zu stöbern – Neugierige könnten sich darin sogar verlieren. Die besten Geschichten aus seinen bibliophilen Juwelen hat Buckhorn jetzt als Buch herausgegeben in über 40 Kapiteln unter dem Titel:

„The Greatest Rowing Stories Ever Told“, *Die besten je erzählten Rudergeschichten.*

Die älteste Ruderstory ist von 1612, ja, und auch diese, der Tatort lässt grüßen: Mörder gibt's auch im Rudermilieu.

Blick in die Ruderwiege

Buchbesprechung

Am Anfang war das Paddeln. Daran gibt's historisch-archäologisch nichts zu rütteln. Aber aus der Paddelei hervorging die Ruderei.

Welches seine Blütezeit erlebte in der griechischen und römischen Antike, von der wir noch heute zehren, nicht allein in der Rudersportkultur. Denn das was wir Abendland nennen – ohne die Ruderboote unserer Altvorden, deren Ruder- und Bootsbaukunst hätte die Geschichte Europas anders verlaufen können.

Das rückt dieser schöne Bildband auf 87 Seiten in gut lesbaren Texten und eindrucksvollen Abbildungen in den Blick.

So wie wir nicht genau wissen, wer das Rad erfunden hat, wissen wir das auch nicht für den Ruderriemen.

Ronald Brockius, Archäologe und Autor von „Ruder-,Sport‘ im Altertum“, verortet diese Umkehr der Antriebskraft vom Paddeln zu einer Art Rückstoß mit einem entscheidenden Zuwachs von Hebelkraft im 4. Jahrtausend v.u.Z. im Mittelmeerraum. Das Paddel kannte unser geographischer Raum bereits in der Mittelsteinzeit im 8. Jahrtausend, schreibt er.

In anderen Lebens- und Kulturräumen war das Paddel viel früher bekannt, etwa

in Ozeanien. In einem Kanu, einem 30.000 Jahre alten Fund aus der Altsteinzeit nachgebaut, fuhren experimentelle Archäologen 225 km übers offene Meer, von Taiwan zu den südjapanischen Inseln.

In solchen Booten begann die polynesische Migration über die Inselwelt des Pazifiks, doppelt so groß wie der Atlantik. Diese prähistorisch-zivilisatorischen Zeitspannen lassen das europäische Altertum wie gerade erst von gestern erscheinen, doch der „ruderische Urknall“ erfolgte hier.



Vor 2500 Jahren verfeinerten die alten Griechen das Riemenrudern zu einer ausgefeilten Kriegskunst.

In ihren Trieren verteilten sich 170 Ruderer eng an eng über drei Etagen. Sie powerten leichte, schnelle und bewegliche Zerstörer. In der Schlacht von Salamis rammten sie die übermächtige, aber behäbige Kriegsflotte der Perser in Grund und Boden. Damit wiesen sie die persische Bedrohung ein für allemal ab.

Die Römer bauten die Ruderkünste der Griechen aus und errichteten mit ihrer Ruderflotte ihr Imperium rund um den Mittelmeerraum. Ruderpatrouillen befestigten ihre Nordgrenze gegenüber den übergriffigen Germanen. Rudern war Wehrsport, die Kampfspiele im gefluteten Kolosseum und anderen Arenen eine Art Militärparade, Brot und Spiele-Show und Abschreckung, alles zusammen.

Nach dieser Lektüre gewinnt Rudern beim Einstieg ins Boot eine neue historische Perspektive.

Ronald Brockius: Ruder-„Sport“ im Altertum. Facetten im Wettkampf, Spiel und Spektakel. RBZM Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz 2013. -> 13,00 €

Wolfgang Christian Goede

Vorbildlich: MRC-Sicherheitstraining!

Stimme aus den Ruder-Medien

Der Sportpädagoge Thomas Kosinski führt in diesem aktuellen Sonderheft von „rudersport“ durch viele Risikozonen unseres Sports. Prominent und ehrenvoll auf einer Doppelseite finden sich die anhaltenden Sicherheitsbemühungen des MRC, beispielhaft für Vereine landauf, landab. Wären Bootshäuser in allen Perspektiven, von Architektur bis Sanierung, nicht ein Großthema für ein zukünftiges Sonderheft? Auch hierzu könnte der MRC Entscheidendes beitragen.

Wolfgang Christian Goede



Sichereres Rudern. Ein Sonderheft von „rudersport“. -> 18,60 €
<https://www.rudersport-magazin.de/index.php/magazin/sonderheft/sicheres-rudern>

Auf unserem Clubgelände befinden sich drei neue Bäume, habt ihr sie schon gesehen?

Wir wollen sie Euch gerne vorstellen und haben dazu Stefanie Monecke, 2. Vorstandsvorsitzende des MRC und unseren Baumexperten und MRC Mitglied Uwe Braun befragt.

Unsere Baumspezialisten schreiben uns jedes Jahr ein professionelles Baumgutachten. Durch sie sind wir bestens informiert, wie gut (oder manchmal leider auch schlecht) es unseren Bäumen geht, und ob wir etwas tun müssen. Gegebenenfalls werden Baumkletterer eingeschaltet, die dann Totholz entfernen, die Krone zurückschneiden, um die Standsicherheit zu erhalten oder Rückschnitte wegen der Nähe zur Bahnoberleitung durchführen.

Wie geht es den drei neuen Bäumen nach dem ersten Sommer bei uns?

Stefanie Monecke: Ich finde ganz gut. Im Frühjahr ging es etwas schleppend mit dem Gießen los. Die Erle schien das etwas übel zu nehmen, aber nun sehen alle gut aus.

Uwe Braun: Dem ist fast nichts hinzuzufügen. Die Erle ist eine *Alnus x spaethii* – Purpurerle oder einfach nur: Großblättrige Erle.



Blatt- und Blütenschema der Erle

Was zeichnet sie aus für die Wahl bei uns auf dem Clubgelände?

Stefanie: Die Purpurerle und der Tulpenbaum am Ufer kommen gut mit dem Klimawandel zurecht und sollen wunderbare Herbstfärbungen (Rot und Gelb) haben.



Illustration von 1818
Tulpenbaum

Ich lasse mich überraschen. Der Spitzahorn an der Hecke soll Ersatz für den großen Spitzahorn hinter dem Damenhäuser werden. Der hat die Dürrejahre nicht gut überstanden. Nach einem starken Rückschnitt im Herbst 2023 hat er sich aber überraschend gut erholt. Vielleicht bleibt er uns doch länger erhalten als gedacht.

Uwe: Die Wahl trafen wir aus folgenden Gründen: alle drei sind schnellwachsend, klimaresistent und haben eine schöne Blattfärbung. Zusätzlich ist der Tulpenbaum ein Baum, der extrem schön blüht – mit weißen Blüten.

Sind sie besonders – wie man heute sagt – stressresistent?

Uwe: Ja, sie können auch höhere Temperaturen aushalten.

Wie kam es zur Standortwahl? Zwei Bäume (Tulpenbaum und Purpurerle) nah am Ufer?

Stefanie: Die beiden ufernahen neuen Bäume nördlich vom Badesteg sollen der Ersatz für die große Esche direkt am Badesteg werden. Die zieht sich seit einigen Jahren immer mehr in sich zurück. Jedes Jahr muss viel Totholz rausgeschnitten werden, und sie wird immer kleiner. Wahrscheinlich haben wir die nicht mehr lange.

Was können wir alle tun, um die Jungbäume weiter sorgfältig zu pflegen?

Stefanie: Bei Trockenheit gießen und vermeiden, dass die Rinde beschädigt wird.

Die anderen großen Bäume auf dem Clubgelände sind nummeriert, was hat es damit auf sich?

Stefanie: Das sind die Profinummern von Uwe. Die Bäume sind so katalogisiert, und jedes Jahr ist so das neue Gutachten eindeutig zuzuordnen. So können wir hervorragend die Entwicklung eines jeden Baumes nachvollziehen. Und die Baumpfleger wissen auch sofort Bescheid.

Und: wie geht es unserer Esche am Steg, nachdem das Efeu vor zwei Jahren entfernt wurde und der Baum einen Beschnitt erhielt?

Stefanie: Leider zunehmend schlechter. Die Baumpfleger mussten in 3 aufeinanderfolgenden Jahren viel Totholz entfernen. Das letzte Mal Ende Februar 2025. Und schon wieder sind viele Äste abgestorben. Es sieht leider so aus, als wenn wir den Baum nicht mehr lange halten können.

Gibt es andere besondere Bäume auf dem Clubgelände, die wir einmal vorstellen sollten?

Stefanie: Ich habe zwei Lieblingsbäume auf dem Gelände: der eine ist die wunderschöne junge Hainbuche mitten auf dem Rasenplatz. Sie wächst und gedeiht zu einem wunderschönen Solitär, ohne dass wir irgendetwas dazu tun müssten. Die jährlichen Vermessungen von Stamm und Höhe zeigen ein tolles Wachstum. Ihr scheinen die langen Trockenperioden nichts auszumachen. Sie scheint hervorragend mit dem Klimawandel klarzukommen.

Der zweite Lieblingsbaum ist die Linde, die am nordwestlichen Ende von unserem Grundstück steht. In der Hecke des Parkplatzes beim Rollltor. Sie wurde wohl vor Jahren mal auf ca. 1,20 m abgesägt, wie mehrere andere große Bäume in unserer Hecke auch.

Man sieht noch deren Stümpfe. Während die anderen Stümpfe daraufhin abgestorben sind, ist die Linde wieder wunderschön ausgetrieben. Wenn man nicht genau hinguckt, ahnt man nicht, daß sie mal abgesägt wurde. Und auch nicht, daß der Stamm inzwischen ganz hohl ist und nur noch ein Rindenkranz steht, aus dem die (nicht mehr ganz so) neuen Äste ausgetrieben sind.

Damit sie uns erhalten bleibt und keine Gefahr besteht, daß die Äste ausbrechen, werden sie jedes Jahr zurückgeschnitten, damit die Äste nicht so eine große Hebelwirkung haben. Der Baum ist ein absoluter Hingucker. Man ist voller Bewunderung wenn man außen an der Hecke steht und in den hohlen Stamm, der noch so viel Leben hervorbringt, blickt.

Gibt es weitere Neuanpflanzungen der letzten Jahre?

Stefanie: Ja, es wurden kleine Eiben unter die Thujahecke am Damenhaus gepflanzt. Die Thujahecke ist an der Seite völlig kahl. Thujen können dann nicht mehr austreiben. Auch die Wegseite ist etwas schütter. Die Idee ist, daß die Eiben die Thujahecke wieder von unten erneuern und verdichten. Sie vertragen Schatten und könnten das hinkriegen. Es dauert aber seine Zeit. Auch die kleinen Eiben freuen sich bei Hitze über Wasser, denn sie müssen mit den großen (wenn auch halb kahlen) Thujen konkurrieren.

Was können wir alle tun für die Baum- und Gehölzpflege hier?

Stefanie: Gießen!

*Vielen Dank für die detailreichen Infos!
Die Fragen stellte Virginia Leonhardt.*



Tulpenbaum und Purpurerle am Tag des Offenen Denkmals

Haus & Hof: Rückblick 2025 und Blick nach vorne

Dieses Jahr stand im Zeichen der Sanierungsplanung für unser Haupthaus. Stefanie hat dafür einige Mitglieder der Haus-&-Hof-Gruppe zu einem Bau-Team zusammengestellt, das die Planung strukturiert und begleitet.

Außerdem entsteht ein Logistik-Team, das während der Sanierungsarbeiten den Clubbetrieb möglichst reibungslos sichern und unser Inventar unbeschadet durchbringen soll. Dafür müssen Bootshallen und andere Bereiche geräumt, Boote und Mobiliar ausgelagert sowie der Duschbetrieb für die Männer (ja, auch sie duschen gern warm) und weitere Funktionen aufrechterhalten werden. Dabei sind wir auf die Unterstützung der Mitglieder angewiesen; Termine und Aufgaben werden so früh wie möglich kommuniziert.



Stefanie und Rolf geben eine Einweisung in das Frühjahrsputz-Programm

Und dann gab es 2025 natürlich auch Haus & Hof-Routinearbeiten, die mehr oder weniger sichtbar sind. Am meisten ins Auge fallen wahrscheinlich...

■ Der neue Badesteg, wobei das Haus & Hof-Team vor allem mit der Auswahl des Zimmereibetriebs sowie dem Rückbau und der Entsorgung beschäftigt war – und konnte dabei rund 5.000 € einsparen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

■ Der provisorische Fluchtweg über das Achterstalldach wurde fertiggebaut: nicht perfekt, aber für die Übergangszeit zweckmäßig und kostengünstig. So können wir den Saal nun wieder mit mehr Mitgliedern und gutem Gewissen nutzen.

■ Auch an der Pergola wurden weitere Arbeiten durchgeführt – diesmal sogar vom Bayerischen Fernsehen begleitet. Ein Ende der Maßnahmen ist in Sicht. Derzeit setzen wir auf pragmatische, kostengünstige Erhaltungsarbeiten, die nicht immer professionell wirken. Langfristig jedoch wird sich der MRC nach der Sanierung des Haupthauses sicher auch eine repräsentative Pergola wünschen.

■ Im Bereich „Elektrik“ wurde das Treppenhäuslicht mit selbstleuchtenden Schaltern versehen, die man auch im Dunkeln problemlos finden kann, Mängel in der neuen Bootshalle und im Achterstall beseitigt sowie ein Funkschalter in der neuen Bootshalle installiert. Wer ihn noch nicht gesehen hat: er ist direkt am Tor, so dass man nicht mehr hinter die Boote krabbeln muss.

■ Ein Fachbetrieb erneuerte die beschädigten Fliesenfugen im Damen- und Haupthaus und führte Sanitärarbeiten im Haupthaus aus.

■ Der Hantelraum wurde mit Beamer und Leinwand ausgestattet, so dass hier Seminare und Besprechungen stattfinden können. Diese Möglichkeiten wurden z.B. im Rahmen der Obmann-Ausbildung, bei Anlegerkursen, sowie bei Mitgliederinformation und Diskussion zur Clubhaussanierung gerne genutzt.

■ Last but not least gab es beim Herbstputz eine Entrümpelungsaktion. Davon sind zur Vorbereitung der Umbaumaßnahmen sicherlich weitere notwendig.

Bei den Samstags- und Sonntagsdiensten, besonders in der Küche, sind wir auf einem guten Weg: Die Organisation steht, und Spaß wie Engagement der Mitglieder wachsen Jahr für Jahr. Als regelmäßiger Samstagsgast habe ich in der Küche mehr Clubmitglieder kennengelernt als beim Rudern.

Ich möchte diesen Bericht mit einem Aufruf für 2026 beenden: wie immer suchen wir für das Haus & Hof-Team weitere Mitglieder, die über handwerkliches und/oder organisatorisches Geschick, Verantwortung und ein (überschaubares) Zeitbudget verfügen, so dass mehr Projekte selbstständig bearbeitet werden können.



Zahlreiche Arbeitswillige bei der Einweisung zum Frühjahrsputz

Es ist absehbar, dass mehr helfende Hände gebraucht werden, um die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen durch Eigenleistung zu reduzieren. So denken wir darüber nach, Clubmitglieder mehr als einmal zu einem Dienst einzuteilen. Bitte lasst Euch positiv überraschen.

Stefanie Monecke mit Rolf Schuh

Ein neues Zuhause für das MRC-Archiv

Abgabe des MRC-Archivs an das Stadtarchiv Starnberg

Es war ein besonderer Moment für unseren Club: Am 17. Februar wurde das historische Archiv des Münchener Ruder-Clubs von 1880 e.V. offiziell an das Stadtarchiv Starnberg übergeben.

Damit sind die wertvollen Zeugnisse unserer Vereinsgeschichte künftig nicht nur sicher aufgehoben, sondern werden auch wissenschaftlich erschlossen und digital zugänglich gemacht.

Den Stein ins Rollen brachte 2023 die Gründung eines „Archiv- und Geschichtsteams“, bestehend aus Julia Devlin, Henriette Holz, Sabine Korger, Ulrike Mertz und Hellmuth Nordwig (bis Mai 2024). Mit Blick auf das 150-jährige Vereinsjubiläum und vor allem aufgrund der vielen Fragen zur Baugeschichte, die sich im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung des Clubhauses stellten, machten wir uns auf die Suche nach der historischen Überlieferung des MRC.

Wir trugen aus verschiedenen Ecken und Winkeln unseres Clubhauses historische Fotos, gerahmte Urkunden, Preziosen unterschiedlichster Art sowie älteres und neueres Aktenmaterial zusammen. Wir stellten fest, dass die Bestände bereits in den 1980er Jahren vom MRC-Mitglied und ehrenamtlichen Archivar Dr. Grabe professionell geordnet und für die Chronik zum 100-jährigen Vereinsjubiläum ausgewertet worden waren. Seither kümmerten sich verschiedene MRC-Kameraden mal mehr, mal weniger intensiv darum – und über die Jahre war es offensichtlich immer mehr in Vergessenheit geraten.

Als bald wurde deutlich, dass der MRC über eine ungewöhnlich vollständige archivalische Überlieferung verfügt,

die mit dem ersten Protokollbuch und der Gründungsurkunde des Vereins aus dem Jahr 1880 einsetzt.

Schnell kamen wir zu der Erkenntnis, dass die wertvollen Bestände in unserem alten Clubhaus nicht zufriedenstellend aufbewahrt werden können. Zudem schien es uns sinnvoll, sie der Öffentlichkeit zu Forschungszwecken zur Verfügung zu stellen. Daraus ergab sich die Empfehlung an den Vorstand, eine Abgabe an ein öffentliches Archiv zu prüfen: In Frage kam entweder das Münchner Stadtarchiv – schließlich sind wir ein Münchner Verein – oder aber das Stadtarchiv Starnberg an unserem hauptsächlichen Standort. Wir nahmen Kontakt mit den zuständigen Archivaren auf, die sich jeweils beeindruckt von Umfang und Qualität der Bestände zeigten und sehr interessiert daran waren, sie in ihr Haus zu übernehmen.

Wichtige Kriterien für die Überlassung waren einerseits eine Garantie der fachgerechten, dauerhaften Aufbewahrung, archivalischen Erschließung und Zugänglichmachung für die Öffentlichkeit sowie eine möglichst zeitnahe Digitalisierung der Bestände. Das letzte Argument hat schließlich den Ausschlag gegeben, das MRC-Archiv dem Stadtarchiv Starnberg zu überlassen, da hier eine kostenfreie Digitalisierung innerhalb eines Jahres nach Übergabe zugesagt werden konnte.

Der Vorstand folgte der entsprechenden Empfehlung des Archivteams, ein Vertrag mit dem Stadtarchiv wurde ausgearbeitet.

Zur offiziellen Übergabe am 17.02.2025 fanden sich unsere beiden Vorsitzenden, Ulrich Kulozik und Stefanie Monecke, im Stadtarchiv Starnberg ein. Auch

Bürgermeister Patrick Janik ließ es sich nicht nehmen, persönlich an der kleinen Feier teilzunehmen – ein Zeichen der Wertschätzung für die Geschichte unseres Clubs und seine Bedeutung in Starnberg.

Seitdem wird im Stadtarchiv fleißig gearbeitet: Die Unterlagen werden sortiert, katalogisiert und digitalisiert. Schon jetzt können MRC-Mitglieder nach Voranmeldung Einblick nehmen. Nach Abschluss der Erfassung wird das Material auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich sein.

Besonders freuen dürfen wir uns auf das umfangreiche Bildmaterial, das bis in die Anfangsjahre des Clubs zurückreicht – eine Fundgrube für alle, die sich für unsere Geschichte, unser Clubhaus, unsere Boote und die Menschen dahinter interessieren.



Übergabe des MRC-Archivs mit Starnbergs Bürgermeister Patrick Janik (Mitte).

Unser Ziel: unsere Schätze sichern, die Baugeschichte im Hinblick auf künftige Sanierungen erforschen – und natürlich schon jetzt die Weichen für das große Clubjubiläum 2030 stellen.

Henriette Holz

Durch fremde Hände gegangen

Zum wiedergefundenen „Gäste- und Kneipbuch“ des MRC

Am 16.03.2025 erhält unser Vorstand eine Mail des Berliner Designers Michael Blaumeiser:

„Durch eine Erbschaft meines Vaters ist ein antikes handgemachtes Buch zu mir gekommen, das vielleicht für euch interessant sein könnte. Es ist ein kurzweiliges Original-Zeitdokument aus den ersten Anfängen des MRC 1880. Es besteht aus handgeschriebenen Texten, Namen, Karikaturen, Zeichnungen, alles im Original, nicht gedruckt etc. Es ist nicht im besten Zustand, aber ich könnte mir vorstellen, für den MRC 1880 vielleicht erhaltenswert und sogar jubiläumstechnisch verwendbar...“.

Angeboten war das Buch bei den Kunstauktionen Ruef als **Buch des Ruderclubs**, 19. Jh. Gästebuch des Münchener Ruderclub e.V. Gebrauchsspuren, tw. Seiten lose. Zahlreiche Zeichnungen aus unterschiedlicher Hand mit humoristischem Hintergrund. Nicht kollationiert. Limitpreis: 400 €



Pointierter kann man nicht karikieren!



"Los 295" der Sommerauktion 2024 des Auktionshauses:
„Gästebuch“ des Ruderclubs, Anzeige im Internet
hier auf dem fleckigen Innenblatt des Originals

Kein Sammler hat zugegriffen. Die Beschreibung und die Abbildungen – ein verschlissener Umschlag mit ausgefranzten Rändern, bräunliches Papier und eine für Außenstehende wenig aussagekräftige Zeichnung, verbergen den Wert dieses äußerlich so unansehnlichen Werkes.

„Vielleicht erhaltenswert“?

Und ob! Das Wiederauffinden des Buches – es ist das Jahrzehntelang verschollene sogenannte „Goldene Buch“ – gleicht einem Wunder, und die kostenlose Geschenk-Überlassung an den MRC ist eine überaus großzügige Geste des Berliner Designers. Doch wie ist das Buch zunächst in den Kunsthandel gekommen?

1988 hinterlässt der Grafiker, Designer, Illustrator und Karikaturist *Josef Blaumeiser* sein Münchner Atelier für Werbegrafik und Illustration, dessen umfangreichen Inhalt seine Witwe 36 lange Jahre hütet.

Erst nach ihrem Tod kann der Sohn den Nachlass des Vaters sichten und vielleicht war der Berg aus Papieren, Graphiken, Büchern und Bildern so riesig, dass sich *Michael Blaumeiser* entschied, ein besonders unübersichtliches Konvolut unesehen an ein darauf spezialisiertes Auktionshaus einzuliefern, wo es sortiert und katalogisiert wird. Eini- ges lässt sich bei der *Sommerauktion 2024* verkaufen, das Kneipbuch nicht, es geht zurück.

Der Berliner schaut sich erst jetzt das Zurückgekommene genauer an: Die Zeichnung des grimmig auf den zierlichen Fuß einer Dame in der rechten unteren Ecke starrende Ruderer ist mit raschem Strich auf einen dünnen, vor 1916 verwendeten Briefbogen des Münchener Ruder-Club e.V. hingeworfen. Durch diesen Briefkopf wird ihm klar, wohin dieses Buch gehört, er recherchiert und ... siehe oben!



Schwaigers Glück – des Glückes Ende, der spätere Archivar Ludwig Schwaiger ist hier als junger Gockel frappiert ähnlich getroffen.



Gerümpel und Ordnung im Archiv des MRC

Jetzt liegt das Original vor und vermittelt beklagenswerte „Gebrauchsspuren“ ausen wie innen: der Faden-geheftete Block ist an vielen Stellen aufgebrochen, das bräunlich verfärbte Papier ist an den Rändern mürbe und brüchig. „Jemand“ hat vor Jahren einige der 186 Seiten gesichert, weitere haben sich gelöst. Blätter in unterschiedlichen Formaten und Papierstärken, die nicht aus dem 1883 begonnenen Buch stammen, liegen lose bei. Aber: die Originalzeichnungen sind größtenteils hervorragend und gewähren einen tiefen Einblick in das damalige (auch verborgene) Gesellschaftsleben der Clubmitglieder. Wieso wurde das Buch nicht im Archiv aufbewahrt?

„Ludwig Schwaiger, 1894 dem MRC beigetreten, von 1905 bis 1907 Schriftführer, von 1908 bis 1909 Kassier und von 1911 bis 1919 zweiter Vorsitzender, hat das Archiv 1917 eingerichtet und 1940 damit begonnen, das Archiv wieder aufzubauen und alte Urkunden und Schriftstücke zu sammeln. Diese Sammlung ist nach seinem Tode (1949?) in fremde Hände gekommen, jedoch 1982 dem Archiv wieder zugeführt worden“, so der Archivar Dr. Otto Grabe.

Otto Grabe, seit 1950 im Münchner Ruderclub, von 1954 bis 1958 stellvertretender Vorsitzender, danach Schriftleiter der Clubzeitung, Beiratsmitglied und Vorsitzender des Seniorenrates, beginnt 1976 mit der Aufarbeitung des Archivs. Dieses lagert „in zwei alten, unverschleißbaren Schränken, ungeordnet und jedem Zugriff offen. Als es in das Geschäftszimmer verlegt ... wurde, da fanden sich in einer Ecke unter allerlei Papieren und Gerümpel ... eine größere Anzahl von fotografischen Abbildungen aus alten Kneipzeitungen, z.T. wie zu vermuten ist, aus dem verschollenen „**Goldenen Buch**“.“

Die Festschrift von 1955

Wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg schaut man auch im Münchener Ruder-Clubgernezurück auf die „gute alte Zeit“, ohnedasseine Auseinandersetzung mit der jüngeren Vergangenheit stattgefunden hätte. Als Walter Cronenberg, erster Vorsitzender des MRC von 1940 u. 1941, „Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens ...“ die „Geschichte des Münchener Ruder-Clubs von 1880“ verfasst, die 1955 als Sonderdruck von Riemen & Skull erscheint, blendet er darin die Jahre weitgehend aus, an die man sich nicht erinnern möchte. Er wird dafür von Hermann Wiesinger (Vereinsführer von

1926/27 bis 1937) in dessen Dankeschreiben im Namen der Clubkameraden ausdrücklich belobt. Aber natürlich darf in der Rückschau auf die erfreulichen Ereignisse des MRC das Kneipbuch nicht fehlen, „das man heute das „Goldene Buch“ nennt, nicht seines Einbandes wegen, sondern weil es aus einer „goldenen“, aus einer sorgloseren Zeit stammt als es die unsrige ist.“

→



Aus der Festschrift 1955

Als die von *Ludwig Schwaiger* zusammen getragene, nach seinem Tod in „fremde Hände“ geratene Sammlung 1982 dem Archiv wieder zugeführt wird, ist sie von den meisten der nach 1945 unliebsam gewordenen Dokumenten befreit. Auch das „Kneipbuch“ fehlt. Dass es dem Verfasser der 1955 erscheinenden „Geschichte des Münchener Ruder-Clubs von 1880“ in der Fassung vorlag, wie es heute erscheint, ist unwahrscheinlich, denn *Cronenberg* beschreibt in diesem Zusammenhang nicht dieses, sondern den 1895 zum Stiftungsfest erschienenen Festgruß „Der Wasserfloh“. Die „Geistesblitze“ und „Verse“ neben den „liebenswerten Karikaturen“ finden sich nur dort.

In der Festschrift selbst wird nur ein einziges Blatt abgebildet, das auch im Kneipbuch vorkommt, nämlich die aus dem *Wasserfloh* entnommene Zeichnung „Die Wunderbare Vision des C.O. in der Nacht vom ½ Sept. 87“, hier betitelt als „Wundersame Vision eines Clubmitglieds“. Offenbar wussten der Verfasser und sein Bearbeiter nicht, dass sich hinter C. O. der Kunstmaler *Carl Otto Braun* verbarg.

Dieser Bearbeiter der Festschrift könnte *Josef Blaumeiser* gewesen sein, der 1955 in München das *Atelier Blaumeiser für Werbung und Gestaltung* gegründet hat und aus dessen Nachlass das *Gäste- und Kneipbuch* wieder aufgetaucht ist. So könnte es gekommen sein:

Um eine aufwändig bebilderte Festschrift zu finanzieren braucht der Club Geldgeber. Auf der Suche nach Werbepartnern stößt *Cronenberg* auf *Josef Blaumeiser*, der sich in München gerade durch Aufträge von bekannten Unternehmen und öffentlichen Institutionen etabliert. Dieser beschafft die Werbeanzeigen, und wie! Sie strotzt nur so davon: Auf ca. 50 Seiten erscheinen acht ganzseitige, siebenunddreißig halbseitige und siebzehn viertelseitige Anzeigen! Da *Blaumeiser* nicht nur Werbefachmann, sondern auch Grafiker ist, der über das Knowhow verfügt, wie man eine attraktive Publikation macht, gestaltet er die Festschrift.

Ein „Goldenes Buch“ wird gemacht

Der Experte hat natürlich die Qualität der Zeichnungen im „Gäste- und Kneipbuch“

und dessen Verwandtschaft zu den berühmten „*Fliegenden Blättern*“ aus dem *Verlag Braun & Schneider* erkannt. Er bietet an, das schon etwas ramponierte Buch zu bearbeiten und zu vervollständigen. Passt! Der MRC-ler *Cronenberg* macht sich ein paar Notizen, dann gibt er dem Grafiker alles das mit ins Atelier, was *Otto Grabe* später in einer Ecke unter Gerümpel findet: „*allerlei Papiere und eine größere Anzahl von fotografischen Abbildungen aus alten Kneipzeitungen.*“

Im Atelier beginnt der Fachmann mit der Bearbeitung, sichert die losen Seiten, bereitet eine Auswahl aus den alten Kneip- und Festzeitungen für den Druck vor, ergänzt das Buch mit Ausschnitten daraus. Aber als das *Atelier Blaumeiser* prosperiert, gehen Aufträge vor, die sein Einkommen sichern. Die Arbeit am *MRC-Kneipbuch* muss warten und es liegt, und liegt, und liegt ... gerät in Vergessenheit, gilt endlich als verschollen.

Und dabei wächst und gedeiht sein Ruf als das ominöse „Goldenen Buch“.

Jetzt liegt das kostbare Buch im Stadtarchiv Starnberg und soll bald digitalisiert und ausgewertet werden. Vielleicht stellt sich dann heraus, ob das Titelblatt eines „Kneipbuch des Münchener Ruder-Club 1882“, das als einzelnes Blatt in den von *Otto Grabe* umsichtig sortierten Archiv-Ordern aufgetaucht ist, das Titelblatt zum vorliegenden Gäste-Kneipbuch sein kann?

Ulrike Mertz



Titelblatt zu einem Kneipbuch 1882 – vielleicht der Titel des „Goldenen Buches“?

Nachruf auf Claus E. Krüger

Psycho-Coach mit großer Ruderseele

Manche sind in unserer Clublandschaft physisch nicht ganz so präsent. Hinterlassen aber einen umso größeren Fußabdruck.

Zu solchen Vereinsmitgliedern gehört Claus E(rik) Krüger. Der Doktor der Medizin stammte aus Witten, NRW, wo er als Schüler das Rudern auf der Ruhr erlernt hatte. Seit 2010 Mitglied im MRC, wurde sein Ruderfreund Ludwig Berberich. Nach dessen Tod übernahm er sein Boot und ruderte fortan meist allein. Claus verstarb im März 2025, gerade erst 70 und sehr plötzlich.

Als Arzt der Psychosomatik, Psychoanalytiker und Coach, Leiter von Kliniken und Vorsitzender von Fachausschüssen genoss Claus bundesweit im großen Kolleginnen- und Kollegenkreis einen hervorragenden Ruf. Zahlreiche Nachrufe betauern den Verlust eines zupackenden, charismatischen, visionären Menschenfreundes mit Passion.



Claus' Ehefrau Jadwiga Dutsch (bis Ende 2025 MRC-Mitglied), ebenfalls Medizinerin, würdigte sein „tiefes Interesse für Menschen mit einer wohlwollenden, nicht bewertenden Akzeptanz“ als Kompass seiner therapeutischen Arbeit.

Umso bedauerlicher ist, dass Claus' Tod im MRC-Arbeitskreis „Gewaltprävention“ eine Riesenlücke hinterlässt. Er war sehr beliebt, hatte eine „feine, manchmal eher zurückhaltende Art, war aber sehr präsent und inhaltlich auf dem Punkt, wenn wir

konzeptionelle Entscheidungen zu treffen hatten“, erinnert sich Kristin Teuber; sein jäher Tod, selbst Monate danach, „irgendwie immer noch unfassbar“.

Im Präventionskreis geht es in Anlehnung an Empfehlungen des Deutschen Ruderverbands ums Definieren klarer Regeln des Umgangs miteinander, Fairness und Respekt, in der Sprache und im Tun, Konfliktbewältigung – ein Rundumprogramm, auch für Selbstsicherheit und robuste Mentalgesundheit im Einklang von Körper, Geist, Seele, Gemeinschaft im Umfeld des Rudersports und dessen gedeihlicher Fortentwicklung.

Mit seiner jahrzehntelangen professionellen Erfahrung war Claus hierfür der Experte, Mentor und Tutor. Die Werte, für die er steht, sind sein Vermächtnis für uns alle und leben im Verein fort.

Wolfgang Christian Goede

Abschied von Doris

Festgehalten von Vera, in tiefem Mitgefühl

Beim Rudertermin am Samstag, den 22. 11.2025, sah ich die Flagge auf halber Höhe. Der Tagesdienst gab Auskunft: eine Doris ist von uns gegangen.

Doris Mägdefrau-Roth, MRC Ruderanfängerin 2018, hatte ich mehrmals auf dem Clubgelände gesehen; Ihre Tochter Hannah hatte ebenfalls bei uns Rudern begonnen und Anschluss gesucht. Doris selbst war wegen eines Bein-Problems das eine oder andere Mal nicht rudertauglich, aber erzählte mir davon in so einer munteren, an das Gute der Heilübungen glaubenden Art, dass ich sie einfach nur bewunderte.



Doris war Ärztin und auf ihrer Webseite ist ein Bild, das ihr Wesen treffend wiedergibt: zugewandt, fröhlich, klug! Die Abschiedsfeierlichkeit für Doris fand am 28. November 2025 um 17:30 Uhr in St. Sylvester statt. Termin an einem Freitag, und das Freitagsrudern am Nachmittag fand nun ohne den treuen Mitrunderer Jörg Roth statt.

Auch ohne Uli Guhl, der seine Schäflein zwar noch schnell in Boote einteilte, aber danach zur Trauerfeier eilte. Insgesamt waren wir 6 vom MRC in der gut gefüllten Stadtpfarrkirche.

Nicht nur Familie, Freunde und ein Klientenstamm füllten die Kirche: der Paul-Gerhardt Chor, in dem Doris 40 Jahre mitgesungen hat, stand auf der Empore und begleitete das Requiem.

Über die empathische Ansprache von Sohn Benno erfuhren wir Persönliches: Ihr freudiger Lebensstil, ihr strahlendes Wesen, das in allen Lebensphasen bei so vielen Menschen auf Widerhall stieß. Diese geben nun in der Phase der Trauer zurück, was Doris bei ihnen geweckt hat, und bereichern damit die engen Angehörigen.

Dietrich Falke – Neues Ehrenmitglied des MRC

Mensch mit Haltung. MRClers von ruderischem Schrot und Korn. Vorbild für die Ruder-Community



Dietrich Falke, der Jubilar auf der JHV 2025

Dietrich Falke – Vita

Geb. 1935 in Berlin

Beruf:

Studium Hochspannungstechnik
TU Berlin, Dipl.-Ing.

Brandassessor Berufsfeuerwehr Frankfurt/M.

1970-1995 Berufsfeuerwehr München, Vize-Chef

1996 Bundesverdienstkreuz
für Weiterentwicklung der Drehleiter

Rudern:

1952 Eintritt Ruderclub am Wannsee RaW, bis heute Mitglied

Seit 1994 im MRC, vermittelt durch Rolf Oberschür

Ruder-Peers:

Hinne Schumacher, Günther Nemecek,
Herbert Spatz, Peter Rosebrock

MRC-Ehrenamt:

Verdienste um Entstehung des Damenhauses,
Brandschutz, Einsatz rund ums Rudergelände

Als Dietrich im Sommer 2024 bei einem unglücklichen Ausrutscher auf einem Läufer in seiner Wohnung sich einen Rippenbruch zugezogen hatte, erschien er dennoch zum Mittwochs-Senioren-Rudern. Mit Schmerzen. Der Fall komplizierte sich, er schrammte an ein paar gelb-roten Warnleuchten vorbei, doch dank der Fürsorge seiner Tochter Katrin war er dann schnell wieder auf dem Damm – und im Boot: Schon zum Roseninselachter steuerte er wieder deren Damenriege, gut eingemummelt von den Ruderinnen.

Aktiv bleiben, sich einbringen – Engagement, vor allem auch rund um den MRC. Das ist Dietrichs Lebensrezept, seine AntiAging- und Longevity Formel. Die hat eine ganz wichtige soziale Komponente, worauf er unlängst im *rudersport*-Interview „Rudern von Ü60 bis 90 – und älter“ verwies.

„Mit meiner ehrenamtlichen Arbeit darf ich zurückgeben, was ich über Jahrzehnte vom Rudersport an Freude empfangen habe.“ Mittlerweile über fast ein dreiviertel Jahrhundert, am Wannsee und Starnberger See (s. Vita). Und wann sonst, als im Ruhestand, fände man Zeit für Vereinsarbeit? Womit Dietrich die Bedeutung der Ü60-Rudernden für die Clubs unterstreicht. Ihr unverzichtbares soziales Kapital.

Für seinen vorbildlichen Einsatz erhielt Dietrich bei der Mitgliederversammlung 2025 den MRC-Ritterschlag: die Ehrenmitgliedschaft. „Ich bin immernoch ergriffen, ungeheuer stolz, unfassbar“, kommentierte der Geehrte die Auszeichnung bei einem Telefonat ein paar Tage vor seinem 90. Geburtstag im November. Der Club, so viele nette Menschen, der ansprechbare Vorstand, alle eine Riesenerreichung, „wie eine Familie“.

Wie sagte der ebenfalls auf die 90 zuschreitende Burda-Journalist Helmut Markwort über die „Goldenen Jahre“: bis 90 arbeiten, danach nur noch halbtags. Passt voll fürs Rudern, Dietrich, weiter geht's!

Wolfgang Christian Goede

Der VereinsBanause

Der Stegspucker hat uns über viele Jahre mehr oder weniger diskret den Spiegel vorgehalten. Das war gut so; manchmal tut eine andere Warte gut. Vielen Dank, lieber Stegspucker! Wir sehen hier nun, wie er dem VereinsBanausen die Leviten liest, bevor er ihm das Gelände überlässt. Und was der VereinsBanause so von sich gibt ... das kann doch nicht wahr sein!

Als Vereinsbanause fahre ich frech mit dem Auto aufs MRC-Gelände, lasse das Schiebetor weit offen stehen und parke vor dem Notausstieg. Ich hole mir einspritziges Ge-

tränk aus der Küche (mit dem Mitgliedsbeitrag sollte das wohl abgegolten sein?) und setze mich gemütlich mit dem Glas auf den Badesteg. Scherben bringen schließlich Glück! Zum Rudern warte ich auf starken Wind, Nebel oder die blinkenden Warnleuchten. Dann setze ich mich ohne Sicherheitsweste ins Boot und rudere cool mittig auf den See hinaus.

Bei Dunkelheit taste ich mich dann auf der Westseite ufernah zurück. Das Boot verräume ich noch schnell wie es ist – das Geputze wird überbewertet! Ich weiß garnicht, was ihr immer habt? Easy – ich lass euch mal machen!



Alexandra Dohse

Mitmachen und gewinnen!

Finde 4 Fehler im Bild!

Folgende fiktive Situation:

Es ist der 15. November 2025.

In Starnberg ist es sonnig, das Wasser erscheint glatt. Es wird allerdings Nordwind mit 25 km/h mit Böen bis 35 km/h vorhergesagt. Die „München“ steht abfahrbereit, wie im Bild gezeigt, am Steg. Soll die Mannschaft hier wirklich einsteigen und so die Ausfahrt starten?

Im Bild verstecken sich mindestens vier Unzulänglichkeiten/Fehler, die die Sicherheit und/oder die Funktionalität des Bootes betreffen.

Wer sie findet, schreibt gerne eine Mail an: michael.alt@mrc1880.de.

Unter den Einsendern wird als 1. Preis ein "Getränk nach Wahl & Butterbreze" aus dem Club-Bistro verlost.

Einsendeschluss ist der 30. März 2026



Jetzt über den Onlinshop ROWSAX zu bestellen:

UNSERE CLUBKLEIDUNG

Start Produkte



Anmelden

Münchener Ruder-Club von 1880 e.V.



MRC Einteiler Damen/Herren
80,00 €



Munich 8 Einteiler
Damen/Herren
80,00 €



MRC Kurzarm Damen/Herren
50,00 €



MRC Langarm Damen/Herren
55,00 €



MRC Tank Top Damen/Herren
40,00 €



MRC Zephyr Damen/Herren
65,00 €



MRC Leggings Damen/Herren
70,00 €



MRC Weste Damen/Herren
85,00 €



MRC Splash Jacket
Damen/Herren
115,00 €



MRC Visor Unisex
20,00 €



MRC Kappen Unisex
20,00 €



www.rowsax.com/mrc

HABT IHR FRAGEN?

Meldet euch gern bei Karen Schindler:
clubkleidung@mrc1880.de

